

# 2020

## GESCHÄFTSBERICHT



**INTERNATIONALES  
THEATERINSTITUT**

Zentrum Deutschland

GESCHÄFTSBERICHT

2020



# GESCHÄFTSBERICHT 2020



**INTERNATIONALES  
THEATERINSTITUT**

Zentrum Deutschland

# VORWORT

Was macht ein Internationales Theaterinstitut in der nationalen Quarantäne?

Das Geschäftsjahr 2020 wirkt als Zahlenwerk kaum dramatisch – das ITI hat seine Projekte in anderer Form durchgeführt und verharrte in brennender Geduld auf der Stelle, in den Homeoffices, in verwaisten Fluren, Hallen, Bühnen. Aus zahllosen Videomeetings ging man so umfassend wie niederschmetternd informiert heraus, nie zuvor war man den Kolleg:innen der internationalen und nationalen Theatercommunity „in weiter Ferne so nah“. Die Server liefen heiß, im Eilverfahren wurden die unterschiedlichsten Szenarien für die digitale Fernsteuerung unserer Arbeitsprozesse ausprobiert, integriert, entdeckt oder verworfen. Wir wuschen unsere Hände und maskierten uns. Ruderten im Nebel und fuhren auf Sicht. Wie Dominoreihen fielen die Festivals und Veranstaltungen. Wir blieben gesund und verringerten unseren CO2 Bilanz.

Das ITI führte seine bisher letzte öffentliche Veranstaltung im Januar 2020 durch. Es sollte das Warming Up für das bevorstehende Theater der Welt werden. Ein zahlreiches Publikum aus Politik und Kultur war in die NRW-Landesvertretung gekommen und wurde von der gastgebenden Ministerin für Kultur und Wissenschaft Isabel Pfeiffer-Poensgen und Programmdirektor Stefan Schmidtke auf die Highlights des Programms eingestimmt. Als das Festival im März um ein Jahr verschoben wurde, richteten sich viele Hoffnungen auf den Herbst und den Beginn der neuen Spielzeit. Wir wähten uns auf der sicheren Seite, als wir die Mitgliederversammlung und unsere Jahrestagung über die Frage nach Gerechtigkeit in der Hybridität als leibhaftige Treffen von Düsseldorf zur euro-Szene Leipzig in den November verlegten, dann noch einmal zurück in den Rahmen von Theater der Welt auf den Juni 2021, um schließlich doch in den virtuellen Raum auszuweichen.

Was macht ein Internationales Theaterinstitut im globalen Lockdown? Die Netzwerke in Europa sprangen zuerst an, die European Festivals Association brachte die nationalen Festivals Hubs angesichts der zusammenbrechenden Festivalsaison miteinander in den Erfahrungsaustausch, IETM erprobte neue Formen der virtuellen Begegnung, in zahllosen Meetings auf nationaler und internationaler Ebene wurden Strategien der Resilienz entwickelt. Dazu gehörte auch, dass wir die Trägerschaft

für das Projekt Digitale Bühne, in dem von Künstlern und Programmierern eine eigene und geeignetere Alternative zu den internationalen Videokonferenztools entwickelte wurde, übernahmen. Das European Theatre Forum schließlich, dessen Konzeption und Vorbereitung wir in der Initiativgruppe und im Konsortium der Netzwerke mitgestalten konnten, wurde die erste große gemeinsame kulturpolitische Konferenz der europäischen und deutschen Organisationen der darstellenden Künste.

Das ITI-Generalsekretariat rief zum Ende des Jahres eine Sonderausgabe seiner General Assembly im Netz zusammen und streamte fast eine Woche täglich live die Präsentationen der Vertreter:innen der nationalen Zentren der Fachkomitees und Foren aller Kontinente, ein beispielloses Mosaik der Lagebeschreibungen, Projekte, Probleme und Hoffnungen und Kämpfe der Theaterkulturen gegen die Lähmung der Pandemie.

Für die Ermöglichung im Unmöglichen sei hier Dank gesagt. Danken möchte ich unseren ständigen öffentlichen Förderern, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Kulturstiftung der Länder sowie dem Land Berlin, deren Mitarbeiter:innen mit Verständnis, Sensibilität und hohem persönlichen Einsatz dem ITI im umfassenden Wortsinn ihre Zuwendung gaben. Die Mitglieder des Vorstands, selbst gejagt von den unberechenbaren Konsequenzen der Pandemie an ihren Arbeitsstätten, standen uns, viel öfter als je zuvor, beratend und beschließend zur Seite. Die Mitarbeiter:innen und Praktikant:innen der Geschäftsstelle und in den verschiedenen Projekten waren selbst bei schwerem Wetter immer an Deck, berieten und improvisierten, halfen einander und anderen, probierten, verwarfen, lernten neu und im Eiltempo. Allen Dank dafür, dass wir heute lapidar sagen können: Wir können nicht klagen.

Aber: Wie verändert werden wir einander demnächst, hoffentlich, begegnen? Wird die Pandemie mit dem globalen Lockdown wirkungsvoller gewütet haben als alle Kontaktverbote zur Zeit des Kalten Krieges? Wie tief wird das *social distancing* verinnerlicht sein? Zwar entwickelten wir endlich die lang geplante Neugestaltung des grafischen Auftritts unseres Zentrums aber die dringend fällige Entwicklung eines diverseren Vereins blieb und bleibt auf der Aufgabenliste. Oskar Negt konstatierte bereits vor zwanzig Jahren in einer von uns

organisierten Tagung des European Forum for the Arts and Heritage (EFAH) einschneidende kulturelle und ethische Verluste in einem einseitig ökonomisch orientierten europäischen Einigungsprozess. Für Identitätsbildung und Entwicklung von Urteilsfähigkeit – als *Produktion* von Kultur, die mit dieser Begrifflichkeit weit über die reine Verteilung von Kulturgütern hinausgehen hat, „...ist ein Raum von Näheverhältnissen notwendig, persönliche Übertragung, Wärme, Bindungsfähigkeit und Verlässlichkeit.“ Auf diese Komponente des Neustarts sollten wir besonders achten.

Mai 2021  
Thomas Engel

# INHALT

|                                    |    |
|------------------------------------|----|
| KULTURPOLITIK                      | 06 |
| BEGEGNUNG UND AUSTAUSCH            | 16 |
| INFORMATION UND WISSEN             | 22 |
| DAS INTERNATIONALE THEATERINSTITUT | 28 |
| DANK                               | 36 |
| BILANZEN                           | 37 |
| IMPRESSUM                          | 39 |

# KULTURPOLITIK

Das ITI setzt sich mit seinen Projekten und als Mitglied nationaler und internationaler Netzwerke für den freien und ungehinderten Kulturaustausch der darstellenden Künste ein.

## UNESCO

Gemäß Artikel 11 der UNESCO Konvention von 2005 zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen ist die globale Zivilgesellschaft als Observer seit Dezember 2017 auf Initiative des UNESCO Sekretariats erstmalig eingebunden in die Umsetzung der Konvention im Rahmen der Staatenkonferenzen. Dies entspricht dem letzten der 17 Nachhaltigkeitsziele (sustainable development goals, SDG): "Civil Society: a partner for change in the governance of culture."

Seit Ende 2017 vertritt Dr. Cornelia Dümcke den ITI-Weltverband gemeinsam mit Vertreter:innen anderer CSO (Civil Society Organisations) bei der UNESCO in Paris.

In dieser Funktion wirkte sie 2020 im Auftrag des ITI weltweit als Observer im Rahmen der Staatenkonferenzen der UNESCO in Paris. Des Weiteren ist sie für das ITI Mitglied im CSO Steuerungsteam, welches nach dem zweiten CSO Forum 2019 in Paris gegründet worden ist. Daneben beinhalten ihre Aktivitäten die Information des ITI zu aktuellen Debatten auf globaler Ebene im Kontext der Umsetzung der 2005er UNESCO Konvention sowie ihre weitere Beteiligung an den Aktivitäten der CSO für 2020 und 2021.

Im Februar 2020 hielt sie im Rahmen der 151. Tagung des Executive Council des ITI in Fujairah/VAE einen Vortrag zum Thema: "The contemporary relevance of the 2005 UNESCO Convention on Cultural Diversity –Reflections & Informations".

**Die Arbeit in der UNESCO wird realisiert aus Projektfördermitteln der BKM, Referat K 22.**

[www.en.unesco.org/creativity](http://www.en.unesco.org/creativity)

**Vertreterin des ITI beim Intergovernmental Committee (ICG) of the 2005 Convention on the Protection and Promotion of the Diversity of Cultural Expressions: Cornelia Dümcke**

## DAS ITI JAHRBUCH

Die Beiträge für das ITI-Jahrbuch 2019 des Internationalen Theaterinstituts unter dem Titel (R)ÜBERSETZEN/GETTING ACROSS wurden 2019 konzipiert und die Manuskripte begonnen. Erschienen ist es im Mai 2020 – ursprünglich zur Eröffnung des Festivals Theater der Welt gedacht und deshalb mit einem Zeitsprung ins nächste Jahr versehen. Mit dem Ausbruch des Covid-19-Virus kam es zu reihenweisen Absagen von Festivals und der schlagartigen Verlagerung des Theaters hin zum digitalen Raum. Diese Vielzahl der neuen digitalen Angebote lenkte den Blick verstärkt auf die Qualität verschiedener Formen der Übertragung und verhalf dem Thema auf unerwartete Weise zu erhöhter Bedeutung.

Mit Beiträgen von: Voxi Bärenklau, Guy Dermosessian, Stefan Fischer-Fels, Yvonne Griesel, Christine Henniger, Matthias Lilienthal, Kate McNaughton, Toshiki Okada, Wiebke Puls, Leyla Claire Rabih, Verena Regensburger, Larisa Schippel, Dagmar Walser, Cassandra Wedel, Maxim Wittenbecher, Makiko Yamaguchi, Maja Zade.

Wie das ganze Festival konnte auch das Jahrbuch keine Buchpremiere vor Ort erleben, zu der ein öffentliches Podiumsgespräch mit Übersetzer:innen, Künstler:innen, Festivalmacher:innen und Veranstalter:innen geplant war. Ein Trailer im Netz stellte das Buch vor und regte zum Lesen an. Vorstand und Geschäftsstelle beschlossen, das Jahrbuchsformat künftig einzustellen und stattdessen die redaktionellen Kapazitäten im Rahmen der neu entstehenden Website des deutschen ITI- Zentrums auf ein grafisch ansprechendes laufend fortgeschriebenes Online-Journal mit Essays, Interviews und Berichten über Schwerpunktthemen der internationalen Theaterarbeit zu richten. Damit soll einerseits eine größere Leserschaft erreicht werden und andererseits durch die digitale Verfügbarkeit der mit thematischen Tag-Markierungen versehenen Artikel ein stetig wachsendes Archiv entstehen, aus dem sich immer wieder neue themenbezogene Lektüren gewinnen lassen.

**Das Jahrbuch wurde realisiert aus Projektfördermitteln der BKM, Referat K 22.**

**Redaktion: Yvonne Griesel und ITI-Geschäftsstelle (Hrsg.), Dorothea Lautenschläger (Koordination)**

**Der Preis des Internationalen Theaterinstituts wird realisiert aus den Beiträgen der ITI-Mitglieder und der ständigen Projektförderung der ITI-Geschäftsstelle durch die Kulturstiftung der Länder, das Land Berlin und die BKM**

## PREIS DES INTERNATIONALEN THEATERINSTITUTS 2020

Die Auswahlentscheidung für den Preis des ITI 2020 traf der Vorstand nach einer Umfrage unter den Mitgliedern des deutschen Zentrums. Die Wahl fiel auf Jetse Batelaan, den Gründer und künstlerischen Leiter der Gruppe Artemis aus 's-Hertogenbosch. Damit wird der Preis, seinen Vorläufer, „Preis zum Welttheatertag“ eingeschlossen, zum zweiten Mal seit 1985 im Bereich Kinder- und Jugendtheater vergeben. 1999 wurde der Gründer und langjährige Leiter des Berliner GRIPS-Theaters, Volker Ludwig, ausgezeichnet.

Batelaan, seit 2013 künstlerischer Leiter des Theater Artemis, wird zu den unkonventionellsten Protagonist:innen einer neuen Generation von Theaterschaffenden in Europa gezählt; gerühmt werden seine Inszenierungen für ihre starke Bildsprache, ihre überbordende Phantasie und ihre absurde Komik. Seine Arbeiten bewegen sich meist jenseits der Grenzen des Genres und richten sich gleichermaßen an Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Der ITI-Preisträger 2020, dem 2019 der Silberne Löwe der Biennale Venedig in der Kategorie Theater zugesprochen wurde, hat seit Jahren intensive Arbeitskontakte nach Deutschland. Während der letzten zehn Jahre war er u.a. beim Festival Theaterformen in Braunschweig (2010) mit „Der erhobene Zeigefinger“ und in Hannover (2011) mit „Toneel“ vertreten; das tanzhaus nrw brachte 2015 „Wenn Du nur schnell genug rennst ...“ auf die Bühne; im Theaterhaus Jena produzierte Batelaan im Jahr 2018 das Stück „Vorstellung in der hoffentlich nichts passiert“; für die „Frankfurter Positionen“ und die Ruhrtriennale erarbeitete er „(.....) Ein Stück, dem es scheinbar egal ist, dass sein Titel vage ist“, eine Koproduktion des Theater Artemis mit dem Künstlerhaus Mousonturm in Frankfurt am Main, an dem Jetse Batelaan assoziierter Künstler ist.

Batelaan ist – dies ist zum ersten Mal Teil der Auszeichnung – mit „Die Geschichte von der Geschichte“ zu Theater der Welt in Düsseldorf eingeladen. Das Gastspiel und die Verleihung des Preises wurde mit dem Festival auf Juni 2021 verschoben.

Jetse Batelaan arbeitete nach Abschluss seiner Ausbildung an der Academy of Theatre and Dance in Amsterdam 2003 zunächst als freier Künstler und führte u.a. Regie bei der Theatergroep Max. in Rotterdam. 2009 bis 2013 war er als Regisseur am Ro Theater in Rotterdam, als Leiter von Artemis arbeitet er regelmäßig mit Theaterkollektiven wie De Warme Winkel in Amsterdam und Het Zuidelijk Toneel in Tilburg zusammen.

Seinen Preis verleiht das deutsche ITI-Zentrum seit 2016 Künstler:innen insbesondere zur Würdigung und Unterstützung ihrer begonnenen internationalen Arbeit. Preisträger:innen 2019 sind das Ensemble von „Mittelreich“ und seine Regisseurin Anta Helena Recke, die Jahre zuvor wurden Viktor Bodó (2018), Yael Ronen (2017) und Milo Rau (2016) ausgezeichnet.

## EUROPÄISCHE NETZWERKE

**Das Gemeinsame Europasekretariat Deutscher Kultur-NGOs wird gefördert aus Mitteln der BKM, Referat K 34 / Internationale Zusammenarbeit im Kulturbereich**

[eusec-culture-ngos.iti-germany.de](mailto:eusec-culture-ngos.iti-germany.de)

**Koordination: Thomas Engel**

Zusammen mit der Internationalen Gesellschaft der Bildenden Künste (IGBK) betreibt das ITI das Gemeinsame Europasekretariat Deutscher Kultur-NGOs. In diesem Rahmen sind beide Organisationen Mitglied bei Culture Action Europe, der größten kulturpolitischen Dachorganisation von Kultur- und Künstlerorganisationen in Europa. Außerdem wird die Arbeit in weiteren europäischen Theater- und Kulturnetzwerken sichergestellt: im Netzwerk für darstellende Künste IETM, im Verbund der Informationszentren für darstellende Künste ENICPA, im Netzwerk für Mobilität im Kulturbereich On The Move (OTM), unter dessen Dach sich das von ITI und IGBK im Rahmen des gemeinsamen Projektes touring artists koordinierte informelle Netzwerk der Europäischen Mobility Information Points gebildet hat, sowie der europäischen Sektion der International Arts Association (IAA Europe). Diese Gremien sind ein unverzichtbarer Bestandteil der Arbeit von ITI und IGBK – als Plattformen des europäischen Erfahrungsaustausches, als Lobby der darstellenden Künste in Europa,



als Instrumente zur politischen Willensbildung und Interessenvertretung und als Arbeitsraum internationaler Projekte.

2020 fand die Netzwerkarbeit fast ausschließlich online statt, was in allen Netzwerken intensiv reflektiert wurde. Innovative Lösungsansätze angesichts der Mobilitätsbeschränkungen wurden ausprobiert und breit aufgestellte Struktur- und Strategiediskussionen geführt.

Das ITI war als Mitglied der Steuerungsgruppe an der Konzeption und Herausbildung des European Theatre Forum beteiligt, einer netzwerkübergreifenden kulturpolitischen Plattform der darstellenden Künste in Europa, deren erstes Treffen im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft stattfand (s. Kapitel 2 /ITI und Europa).

Das Gemeinsame Europasekretariat veröffentlicht auf der Website <http://eusec-culture-ngos.iti-germany.de/> Berichte und Informationen aus den Netzwerken.

## 1. CULTURE ACTION EUROPE (CAE) CULTURE ACTION EUROPE GENERALVERSAMMLUNG

Im Juni trafen sich über 90 Mitglieder von Culture Action Europe (CAE) zu einer digitalen Generalversammlung, für Vorstandswahlen und für Absprachen zu weiteren gemeinsamen Initiativen und Prioritäten in 2020. Die Berichte über die vergangenen Aktivitäten folgten den im Vorjahr beschlossenen strategischen Schwerpunkten von Culture Action Europe:

[cultureactioneurope.org](http://cultureactioneurope.org)

- Interessenvertretung für den Kultursektor hinsichtlich der für Kultur relevanten EU-Programme, aktuell vor dem Hintergrund der Ausarbeitung des neuen Mehrjährigen EU-Finanzrahmens 2021-2027 (MFF) und insbesondere für eine angemessene Ausstattung auch der Kultur mit dem neuen „Next Generation EU“-Instrument und in der „REACT-EU“-Initiative
- Arbeitsbedingungen im Kultursektor in Europa, mit besonderem Augenmerk auf die Einkommensbedingungen sowie die soziale Absicherung von Künstler:innen
- Meinungsfreiheit und kulturelle Rechte, mit dem Ziel der Ausarbeitung von notwendigen gesetzlichen Rahmenbedingungen hierzu auf EU-Ebene sowie in Mitgliedsstaaten
- Künstlerische und kulturelle Forschung, insbesondere die so genannten STEAM-Practices: Science, Technology, Engineering, Arts and Mathematics

Als mögliche neue und begleitende Schwerpunkte kristallisierten sich die Rolle von Kultur für nachhaltiges Handeln und Leben, sowie der – auch durch COVID19 beschleunigte – digitale Paradigmenwechsel im Kultursektor heraus.

Angesichts der COVID19-Pandemie hat Culture Action Europe mit der Europäischen Kulturstiftung ein Mapping erstellt, welches die verschiedenen Hilfsmaßnahmen und Reaktionen zur Unterstützung des Kultursektors in den Mitgliedsstaaten sammelte. Mit allen Mitgliedern wurden begleitende Gespräche geführt.

An die politische Ebene wandten sich CAE und seine Mitglieder mit mehreren Briefen, zum einen um zu klären, wie Begünstigte des Programms Creative Europe aktuell mit den durch COVID19 bedingten Herausforderungen umgehen können und sollen. Zum anderen aber auch, um weiterhin dafür einzutreten, das Budget für Creative Europe im neuen MFF zu verdoppeln.

Simona Neumann (Geschäftsführerin von Timisoara 2021 – European Capital of Culture) wurde erneut in den Vorstand von Culture Action Europe gewählt. Weiterhin beworben hatten sich Celia Grau (Opera Europa Advocacy Coordinator) und Teemu Mäki (IAA Europe).

In den drei Bereichen, die CAE für seine Arbeit in den Fokus stellt, wurden durch die Mitglieder folgende Prioritäten gesetzt:

[ietm.org](http://ietm.org)

Beratung (Advocacy): 1) Environment and sustainability, 2) Well-being, 3) Working and living conditions

Wissensplattform (Knowledge Platform): 1) Aggregator of knowledge, 2) Capacity building – EU policies, 3) Engagement beyond the cultural sector

Vernetzung (Networking): 1) Hubs and working groups, 2) Exchange of information/action/collaboration, 3) Diversify collaboration between different actors.

## INFORMAL EUROPEAN THEATRE MEETING (IETM)

### 2.1. FRÜHJAHRSTAGUNG

Geplant mit dem Thema Art and Activism war das Frühjahrstreffen im norwegischen Tromsø und wurde pandemiebedingt kurzfristig abgesagt. Stattdessen wurde, live übertragen von den vorgesehenen Veranstaltungsorten in der Stadt, zu einer zweistündigen digitalen Reise nach Tromsø eingeladen, der am 30. April rund 300 Teilnehmer:innen von Norwegen bis Australien folgten – ein erfolgreicher erster globaler Zoom-Test in dieser Größenordnung. Dazu gehörten live übertragene kurze Outdoor-Performances am Meeresufer oder auf offener Straße, eine lokale Keynote über Kunst als Selbstverständigungs- und Meinungsbildungsplattform im zwischen den norwegischen Landesteilen gerade spannungsvollen Dialog zwischen Peripherie und Zentrum, sowie gemeinsame Gymnastik, Gesang und Toasts vor dem Bildschirm „to the spirit of activism, solidarity and fellowship“.

### 2.2. HERBSTTAGUNG

Das im Rahmen des BITEF-Festivals in Belgrad geplante Herbstplenium musste ebenfalls online stattfinden. IETM hatte in den Monaten dazwischen in verschiedenen Onlinemeetings Möglichkeiten der Konsolidierung des Zusammenhalts und der Kommunikation des Netzwerks unter Pandemiebedingungen diskutiert und erprobt. Diesmal wurde ein Tagungsformat organisiert, das mit strikt begrenzter Teilnehmerzahl an 22 verschiedenen Orten nicht nur in Europa, sondern weltweit, von Aarhus bis Yokohama, am 1. und 2. Oktober durch IETM-Mitglieder beherbergt wurde. Gleichzeitig wurden alle Veranstaltungen ins Netz übertragen und über Zoom konferiert. Über 2.000 Teilnehmer:innen folgten der Konferenz online. Thomas Engel konnte, nachdem die Bewilligung des Projektes am 22.9.2020 vorlag und die ausstehenden Mitgliedsbeiträge entrichtet waren, für das Europasekretariat an beiden Tagen online teilnehmen.

Unter den zahlreichen parallel stattfindenden Veranstaltungen wurden besucht:

- Culture and Space during and after the crisis (Podiumsdiskussion in Ljubljana)
- IETM Plenary discussion: What matters now?
- IETM Pitches
- Round table in Budapest: Sustainable touring
- IETM Info Cell

„Culture and Space“ untersuchte mit Vertreter:innen osteuropäischer Kulturprojekte, wie der Kulturhauptstadt Rijeka 2020 und Kaunas 2022 oder den Festivalmacher:innen des Produktionshauses Bunker in Ljubljana, die Folgen der Pandemie für langfristig geplante Großprojekte im öffentlichen städtischen Raum sowie neue Wege der Publikumsgewinnung und des sozialen Zusammenhalts.

Die IETM Plenardiskussion wurde durch Impulsvorträge eröffnet. Professor Franco Bianchini stellte für das kommende Jahr dem Erstarken des Nationalismus weltweit die starken lokalen kritischen politischen Bewegungen entgegen, die ein neues globales Interagieren mit starkem Bezug zur Kultur erkennen lassen. Ravi Jain (Kanada) stellte den starken Einfluss der Black Lives Matter Bewegung auf die gesamte politische Kultur in den Mittelpunkt, was zu einer lebhaften Diskussion über die Herausforderungen für eine diskriminierungskritische

Reform innerhalb des IETM-Netzwerks und der kulturellen Kooperationen führte. Die Frage stellte sich, was jetzt getan werden muss, um als Vertreter:innen des Kultursektors und der darstellenden Künste den Moment der möglichen Neuausrichtung sehr vieler gesellschaftlicher und kultureller Verhältnisse bestmöglich zu nutzen.

Die Pitches sind die traditionellen Formate, in denen im Kurzdurchlauf neue Projekte und Möglichkeiten der Kooperation aus Polen, Armenien, Ungarn, Niederlande und UK und den Emiraten vorgestellt wurden.

In Budapest tauschten sich Festivalmacher:innen und Tourneeveranstalter:innen aus Australien, den USA und UK zu best practice in Bezug auf primäre und sekundäre Merkmale nachhaltiger Mobilität aus.

Der Vorstand von IETM schließlich informierte über laufende und künftige Projekte, kulturpolitische Stellungnahmen und Förderprogramme und stimmte die Mitglieder auf den 40. Geburtstag des Netzwerks im nächsten Jahr ein. Eine besondere Rolle wird dabei das vom ITI gemeinsam mit der European Theatre Convention und dem Bund der Freien Darstellenden Künste (BFDK) initiierte European Theatre Forum im November im Rahmen der deutschen EU- Ratspräsidentschaft spielen.

## ON THE MOVE (OTM)

### GENERAL ASSEMBLY UND ARBEITSGRUPPENTREFFEN

Vom 12.-15.5. sollten die Hauptversammlung und die zugehörigen Arbeitsgruppentreffen von On The Move in Helsinki stattfinden, mussten abgesagt und in mehrere Zoom-Meetings verlagert werden.

[on-the-move.org](https://on-the-move.org)

Die General Assembly fand am 13.5. online statt. Der Jahresbericht 2019 wurde vorgelegt und ein Ausblick auf die Aktivitäten im laufenden Jahr gegeben. Da es aus rechtlichen Gründen nicht möglich war, die Wahl der neuen Board Members online durchzuführen (OTM ist in Belgien registriert), musste diese auf ein nächstes nicht-digitales Treffen verschoben werden. Den Kandidat:innen wurde dennoch Zeit gegeben, sich vorzustellen. Anschließend wurden die Teilnehmer:innen in Breakout-Rooms eingeladen, um sich in Arbeitsgruppen über die Erfahrungen und Maßnahmen der Mitgliedsorganisationen im Kontext der Covid19-Pandemie auszutauschen. Dabei stand die Frage im Vordergrund, welche Aktivitäten nach der Pandemie verstärkt in Angriff genommen werden sollen und wie das On The Move-Netzwerk dabei behilflich sein kann. Die Ergebnisse dieser Gespräche wurden in einem Protokoll zusammengefasst.

Das Arbeitsgruppentreffen der Mobility Information Points (MIPs) wurde am 14.5. ebenfalls online durchgeführt und von Jana Grünwald und Christine Heemsoth (Projekt touring artists) moderiert. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe berichteten über die Situation in ihren Ländern, die Maßnahmen, die sie ergriffen haben und die finanziellen/organisatorischen Einflüsse der Pandemie auf ihre Arbeit. Im Anschluss bot Sebastian Hoffmann (touring artists) in einem Impuls-Vortrag einen Überblick über die aktuellen Visa-Restriktionen in Europa und gab eine Einschätzung über zukünftige Schwierigkeiten bei der Visa-Vergabe. Um die Zusammenarbeit der MIPs zu intensivieren und Beratungen zur transnationalen Kulturarbeit effizienter zu gestalten, wurde beschlossen, dass sich die Gruppe zukünftig nicht mehr alle 6 Monate, sondern alle 6 Wochen (online) treffen wird. Bestehende Maßnahmen der einzelnen Länder bezüglich Visa-Restriktionen, Quarantäne-Maßnahmen oder Fördermaßnahme (Liquiditätshilfen) werden in einem Online-Dokument zusammengetragen und von den jeweiligen Mitgliedern regelmäßig aktualisiert.

Ein öffentliches Treffen der Arbeitsgruppe Enforced Mobility zu Fällen erzwungener Migration fand am 9.6. über die Plattform Howlround statt.

[enicpa.info](http://enicpa.info)

## EUROPEAN NETWORK OF INFORMATION CENTRES FOR THE PERFORMING ARTS (ENICPA)

Der alljährliche Enicpa Round Table fand nach anfänglichen Verschiebungen am 15. September digital statt. Seitens des ITI nahmen Christine Henniger (Projektleitung Mediathek für Tanz und Theater) und Thomas Engel teil. Im ersten Teil fand die Mitgliederversammlung zur Erfüllung der satzungsmäßigen Aufgaben statt (Jahresbericht und Budget, die Vorstandswahl wurde per Beschluss auf 2021 verlegt). Anschließend gaben 9 Mitgliedsinstitutionen eine Übersicht über die Arbeit der Informationszentren und Archive in Europa unter den gegenwärtigen Pandemiebedingungen. Aus Deutschland berichteten Michael Freundt (Dachverband Tanz) über Hilfsmaßnahmen für den Tanz bei geschlossenen Spielstätten und Christine Henniger (ITI) über die Rolle der Archive bei Wegfall von Präsenz-Vorstellungen.

Am Nachmittag fand ein Workshop mit einer Fachgruppe aus Archiven Europas, Kanadas und den USA statt, in der das Projekt LODEPA (Linked Open Data Ecosystem for the Performing Arts) vorgestellt und diskutiert wurde. LOPEPA wurde Ende 2020 im Rahmen des COST Programms (European Cooperation in Science and Technology) eingereicht. Anhand eines Initialprojekts unter Partnern aus dem Gebiet des immateriellen kulturellen Erbes zielt LODEPA allgemein auf die Nutzung der linked data Technologie für die Schaffung eines nachhaltigen und weltweit kompatiblen Daten-Ökosystems in den darstellenden Künsten.

## ITI KOMITEES

### ACTION COMMITTEE FOR ARTISTS RIGHTS (ACAR)

**ACAR wird durch Thomas Irmer und Thomas Engel koordiniert**

[artistsrights.iti-germany.de](http://artistsrights.iti-germany.de)

Die Rechte der Künstler:innen und die Freiheit des künstlerischen Ausdrucks standen gerade in der Pandemiezeit verstärkt unter Druck. Weltweit berichteten Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International, die Sonderberichterstatterin für kulturelle Rechte bei den Vereinten Nationen oder Freemuse von massiver politischer und wirtschaftlicher Repression gegen Künstler:innen. ACAR stellte 31 Nachrichten online, davon 6 neue bzw. aktualisierte persönliche Fälle: Kirill Serebrennikov und Yulia Tsvetkova (Russland), 5 Künstler:innen des Civic Lab Network (Sudan) Duaa Tarig Mohamed Ahmed, Abdel Rahman Mohamed Hamdan, Ayman Khalaf Allah Mohamed Ahmed, Ahmed Elsadig Ahmed Hammad, Hajooj Mohamed Haj Omar (aka Hajooj Kuka), Hella Mewis (Deutschland), Kirvan Fortuin (Südafrika), Osman Kavala (Türkei) und die Visaverweigerung für eine Gruppe des algerischen ITI-Zentrums nach Österreich (Okbaoui Cheikh, Bezia Cheddad, Smaani Arazki, Fellag Malek, Kerdous Jedjiga, Boutchiche Hamadache, Kessir Sofiane, Slimani Samia, Belayel Rayel, Sahnoune Kamel).

Im Dezember präsentierte ACAR seine Arbeit bei der weltweit gestreamten Generalkonferenz des ITI und rief alle Mitglieder auf, sich für die Rechte ihrer Kolleg:innen zu engagieren, sich über Verletzung von Kunstfreiheit und Attacken gegen Künstler:innen zu informieren und das ACAR-Netzwerk mit Hinweisen und Initiativen zu stärken.

ACAR engagiert sich bei der Martin Roth Initiative und ist Mitglied des Netzwerks Artists at Risk Connection.

### ITI NETWORK FOR HERITAGE, IDENTITY AND MIGRATION (N-HIM)

**Matthias Gehrt ist Mitglied des Komitees**  
[iti-worldwide.org/heritagenetwork](http://iti-worldwide.org/heritagenetwork)

Bedingt durch die Corona-Pandemie waren die Aktivitäten der Mitglieder des N-HIM-Komitees im Jahr 2020 in ihren eigenen Ländern selbstverständlich stark eingeschränkt. Folglich reduzierten sich auch die Aktivitäten zwischen den einzelnen Mitgliedern erheblich. Jedoch kam es im Vorfeld der gestreamten Generalkonferenz des ITI-

Weltverbandes im Dezember 2020 zum ersten Mal zu einer Reihe von Zoom-Gesprächen mit dem Ziel, die Präsentation des Komitees auf der Online-Konferenz vorzubereiten. Diese Zoom-Gespräche erwiesen sich trotz der erheblichen Zeitdifferenzen als erstaunlich unkompliziert und sie bergen die Option einer möglicherweise tauglichen Plattform auch für die zukünftige Arbeit des Komitees. In gewisser Weise hatten wir Komitee-Mitglieder diese Kommunikationsform „für uns entdeckt“. Wir verabredeten daraufhin im Dezember 2020 ein vierteljährliches virtuelles „come together“, das am 9.4.21 seine erste Fortsetzung findet. Es wird sich erweisen, ob jenseits der Freude, in diesen Zeiten überhaupt miteinander zu sprechen, nach Ende der Pandemie daraus auch eine zukunftsfähige Arbeitsplattform werden kann. Ich bin da durchaus optimistisch.

#### PROJEKT DAS FREIE THEATER IM EUROPA DER GEGENWART PUBLIKATION FREIES MUSIKTHEATER IN EUROPA

Das Buch „FREIES MUSIKTHEATER IN EUROPA - Vier Fallstudien zu den Szenen in Berlin, London, den Niederlanden und der Deutschschweiz“, herausgegeben von Prof. Matthias Rebstock (Universität Hildesheim) und dem ITI, wurde am 10. Januar im Rahmen einer zweitägigen Arbeitstagung des internationalen Music Theatre NOW Network in der Mediathek unserer Geschäftsstelle öffentlich vorgestellt. Die Dramaturgin Martina Stütz, die Komponisten, Regisseure und Autoren Leopold Dick (HKB Bern) und Thom Andrews sowie der Komponist und Autor Falk Hübner (HKU Utrecht) untersuchen anhand einzelner lokaler bzw. regionaler Szenen (Berlin, London, Niederlande und die deutschsprachige Schweiz) Eckpunkte und Innovationslinien des Freien Musiktheaters in Europa. Mit diesem ebenfalls beim Verlag Transcript in Deutsch und Englisch erschienenen letzten Forschungsband fand das durch Professor Manfred Brauneck aus Mitteln des an ihn 2010 verliehenen *Premio Balzan* initiierte und vom ITI koordinierte Forschungsvorhaben „Das Freie Theater im Europa der Gegenwart“ seinen Abschluss.

Das deutsche Zentrum war im Anschluss Gastgeber für die Arbeitstagung des ITI Music Theatre NOW Network, das die Perspektiven und neuen Trägerschaftsmodelle der künftigen Ausgaben von Wettbewerb und Meeting von Uraufführungswerken des neuen Musiktheaters diskutierte. Das Projekt wird künftig von dem in Rotterdam ansässigen Verein Music Theatre NOW Network getragen, der mit den Operadagen Rotterdam auch den Festivalrahmen für das internationale Meeting mit der Präsentation der Preisträger:innen veranstaltet. Das deutsche Zentrum ist Kooperationspartner für die digitale Abwicklung des Wettbewerbs und die Weiterführung des digitalen Archivs von Music Theatre NOW in der Mediathek Tanz und Theater.

*Die Publikation wurde aus Mitteln des Premio Balzan 2010 gefördert. Tagung und Publikation entstanden in Kooperation mit der Universität Hildesheim, der Hochschule der Künste Bern, dem Generalsekretariat des ITI und dem Music Theatre NOW Network.*

**Projektleitung und Koordination:**  
**Dorothea Lautenschläger**

#### GREMIEN UND KOOPERATIONSPARTNER IN DEUTSCHLAND

In Deutschland ist das ITI im Deutschen Kulturrat - Rat für Darstellende Künste sowie im Fachausschuss Europa/Internationales, in der Bundesweiten Koalition Kulturelle Vielfalt, dem Fonds Darstellende Künste, dem Netzwerk Kulturelle Bildung und Integration, der Dramaturgischen Gesellschaft, der Initiative für die Archive des Freien Theaters, dem Bundesverband Theatersammlungen in Deutschland (TheSiD) sowie bei der Initiative DIE VIELEN vertreten. Über das Projekt Mime Centrum Berlin ist das ITI ebenfalls Mitglied im Verbund Deutscher Tanzarchive, der Gesellschaft für Theaterwissenschaft (gtw), der Vereinigung Zeitgenössischer Tanz Berlin, dem Dachverband Tanz Deutschland und dem Landesverband Freie Theater (LAFT) Berlin. Das ITI koordiniert den Runden Tisch Berliner Theaterarchive. Es wirkt mit im Runden Tisch Tanz des Landes Berlin.

Das ITI ist ständiger Kooperationspartner des Goethe-Instituts, des Festivals Stücke (Mülheim/Ruhr), des Centre of Competence for Theatre der Universität Leipzig und des Instituts für Theaterwissenschaft der Freien Universität Berlin.

## JAHRESTAGUNG DES ITI 2020

Auf Einladung der Künstlerischen Leiterin Ann-Elisabeth Wolff waren Jahrestagung und Mitgliederversammlung des deutschen Zentrums am 7./8. November im Rahmen der Jubiläumsausgabe der euro-scene Leipzig anlässlich ihres 30jährigen Bestehens geplant.

Aus gegebenem Anlass hatte der Vorstand beschlossen, die **Jahrestagung 2020** thematisch auf die Folgen der Krise für die internationale Zusammenarbeit im Theaterbereich, auf Fragen und Ideen zum internationalen Austausch während und nach der Pandemie zu fokussieren. In einer Arbeitsgruppe aus Vorstand und Geschäftsstelle wurde der Gedanke entwickelt, in den Mittelpunkt die Realität des kulturell Hybriden zu stellen, um neue und inklusive Ansätze von Internationalität in einer diversen Gesellschaft zu formulieren. Als Konsequenz daraus wurde die Themenentwicklung als kuratorischer Auftrag vergeben. Mit der eigenständigen Kuratierung der ITI Jahrestagung 2020 wurde Nora Amin betraut, Performerin, Choreografin, Autorin, Theaterregisseurin und Wissenschaftlerin, in Kairo und Berlin lebend und mit der Arbeit des ITI seit Jahren regelmäßig in Kontakt.

Mit einem international und divers besetzten Team von Performer:innen wie auch Leiter:innen großer internationaler Kulturinstitutionen konzipierte Nora Amin unter dem Titel **HYBRIDITY AND EQUALITY?** ein performativ-diskursives Format, mit interaktiven Momenten der Einbeziehung der anwesenden Mitglieder. Wir berichteten im Februarnewsletter: In der Debatte in der Alten Börse Leipzig und parallel im Livestream sollte Fragen nach der Dynamik der „neuen Normalität“ und der notwendigen Veränderung der Machtverhältnisse in den darstellenden Künsten nachgegangen werden. Wie müssen transnationale Kooperationen konzipiert sein, um in einer postkolonialen Ära die Auflösung von Hierarchien und die Überwindung von Grenzen zu ermöglichen. Mit dem Ziel, Gleichberechtigung, Teilhabe und Gemeinsamkeit zu schaffen – insbesondere und aktuell in Zeiten der Isolation.

Nun, es kam wie für so viele anders. Das Festival euro-scene Leipzig wurde abgesagt und vor der Alternative einer Veranstaltung im online-Format, einer unter so vielen, beschloss der Vorstand die Verschiebung der Jahrestagung auf den Juni 2021, in der Hoffnung, dass die öffentliche Präsenzveranstaltung **HYBRIDITY AND EQUALITY?** im Rahmen von Theater der Welt in Düsseldorf unter Einbeziehung eines internationalen Publikums an Ausstrahlung sogar gewinnen könnte.

Nora Amin und die Geschäftsstelle konzentrierten sich in gegenseitiger Absprache und in Absprache mit dem Düsseldorfer Team im Folgenden darauf, das Programm – sprich möglichst viele der zugesagten Performer:innen und Redner:innen – zu halten und mit den Gegebenheiten vor Ort und der Programmstruktur des Festivals zu vereinbaren.

Zur **Mitgliederversammlung 2020**, also dem vereinsrechtlichen Teil des Jahrestreffens, informierte die Geschäftsstelle bereits im September, dass das Treffen im günstigsten Falle als hybride Veranstaltung stattfinden könnte, mit begrenzter zugelassener Personenanzahl vor Ort und weiteren virtuellen Teilnehmer:innen. Per Umlaufbeschluss hatten sich die Mitglieder daraufhin vor den beiden Alternativen „online-Wahl des Vorstands“ oder „Verschiebung der Wahl auf 2021“ mehrheitlich für die letztere Option entschieden. Mitte Oktober dann war absehbar, dass die Durchführung von Jahrestagung und Mitgliederversammlung auch im Hybridformat nicht realistisch wäre. Am 13. Oktober informierte die Geschäftsstelle über den Vorstandsbeschluss der Verschiebung der Mitgliederversammlung in Gänze auf Juni 2021, im Rahmen von Theater der Welt 2020/21 in Düsseldorf.

Als gesetzliche Grundlage für dieses Vorgehen wurde das Ende März 2020 in Kraft getretene „Gesetz zur Abmilderung der Folgen der Covid-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht“ (Covid-19-Gesetz) angewendet.

## ONLINE MITGLIEDERTREFFEN „ZUKUNFT INTERNATIONALITÄT“

Unter Auslassung der satzungserforderlichen und auf die Mitgliederversammlung 2021 verschobenen formellen Beschlüsse trafen sich die Mitglieder online unter dem thematischen Fokus **„Zukunft Internationalität“** zu einem von Martine Dennewald moderierten Gedankenaustausch. Der erste, öffentlich gestreamte Teil widmete sich dem Festival Theater der Welt – der aktuell geplanten Ausgabe für Düsseldorf und der bereits konzipierten Ausgabe 2023 für Offenbach und Frankfurt/Main. Die Unterhaltung mit Programmdirektor Stefan Schmidtke informierte zum aktuellen Stand und – soweit möglich – zu den Planungen von Theater der Welt 2020/21, aber auch zur pandemiebedingt prekären Situation einzelner internationaler Künstler:innen oder Künstlergruppen. Die zum Festival 2020 eingeladenen Künstler:innen Lara Foot (Südafrika), Bruce Gladwin (Australien) und Nadia Ross (Kanada) gaben per Videobotschaft Eindrücke von der Situation bzw. Perspektive in ihren Ländern. Ebenfalls im Gespräch mit Martine Dennewald stellten die Künstlerischen Leiter von Theater der Welt 2023 in Frankfurt/Offenbach – Matthias Pees (Künstlerhaus Mousonturm), Anselm Weber (Schauspiel Frankfurt) und Matthias Wagner K (Museum Angewandte Kunst) – Grundzüge ihres Festivalkonzepts im Hinblick auf die sozioökonomischen Gegebenheiten in beiden Städten, Fragen der Nachhaltigkeit und Gedanken zu einem innovativen Kuratorenmodell vor. Die Geschäftsstelle ihrerseits berichtete kurz zum Stand großer laufender Projekte und stellte erstmalig die seit Beginn des Jahres in Zusammenarbeit mit einer externen Grafikdesignerin erarbeitete neue Gestaltung der ITI-Website vor. Im Anschluss tauschten sich die etwa 30 anwesenden ITI-Mitglieder zu ihren Erfahrungen, Umgehensweisen mit der Situation und zu Perspektiven ihrer internationalen Projekte aus.

Die Resonanz auf die online-Begegnung war so positiv, dass spontan ein weiteres virtuelles Treffen der Mitglieder für das Frühjahr 2021 beschlossen wurde – vorab der Mitgliederversammlung, die dann hoffentlich im Format der persönlichen Begegnung stattfinden würde.

# BEGEGNUNG UND AUSTAUSCH

Als Kompetenzzentrum für internationale Theaterarbeit ermöglichen wir künstlerische Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg – durch Förderung, Workshops, Symposien und Festivals.



## THEATER DER WELT 2020 IN DÜSSELDORF

Das internationale Festival Theater der Welt konnte aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht wie geplant vom 14. bis 31. Mai 2020 in Düsseldorf stattfinden und wurde auf Juni 2021 verschoben ([www.theaterderwelt.de/](http://www.theaterderwelt.de/)). Diese Entscheidung trafen die Förderer des Festivals – das Land Nordrhein-Westfalen und die Landeshauptstadt Düsseldorf in Abstimmung mit der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien – mit dem Düsseldorfer Schauspielhaus und dem Internationalen Theaterinstitut als Veranstalter im März 2020.

[theaterderwelt.de](http://theaterderwelt.de)

Die Umsetzung des umfangreichen internationalen Programms mit 30 neuen Theaterproduktionen und Projekten und rund 400 beteiligten Künstler:innen von allen Kontinenten war unter den im März/April 2020 verhängten Bestimmungen zum internationalen Reiseverkehr und für die Visa-Vergabe nicht mehr möglich. Internationale Koproduktionen und Kooperationen sind ein wesentlicher Bestandteil dieses bedeutenden Theaterfestivals, das bisher turnusgemäß alle drei Jahre in einer anderen bundesdeutschen Stadt ausgetragen wird. Viele der bereits begonnenen Projekte und Produktionen setzten voraus, dass sich Gruppen von Künstler:innen an verschiedenen Orten treffen und zusammenarbeiten. Mit der Entscheidung einer Verlegung auf Juni 2021 folgte das Festival auch den Maßnahmen von Bundesregierung, Bundesländern und Kommunen zum umfänglichen Schutz der Gesundheit aller Bürger:innen sowie der Gäste aus aller Welt.

### FESTIVALAUFTAKT IN BERLIN

Vor Ausbruch des Corona-Virus in Deutschland luden das Land Nordrhein-Westfalen und das ITI am 31. Januar 2020 in die Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen beim Bund ein, um über den neuesten Stand der Vorbereitung des Festivals zu informieren. Isabel Pfeiffer-Poensgen, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, gab gemeinsam mit Wilfried Schulz, Generalintendant des Düsseldorfer Schauspielhauses, und Stefan Schmidtke, Programmdirektor Theater der Welt 2020, erste Einblicke in das Festivalprogramm; für das ITI sprach Präsident Joachim Lux.

S.E. Stéphane Dion, Botschafter von Kanada in Deutschland und Sondergesandter für die Europäische Union und Europa, und Marie-Ève Jean, Generaldelegierte von Québec, hielten aus Anlass des Programmfokus Kanada ein Grußwort. Journalist:innen bot sich die Gelegenheit zu Gesprächen und Interviews mit allen Beteiligten.

Mit der Absage und der damit verbundenen Verschiebung von Theater der Welt auf 2021 musste das Internationale Theaterinstitut auch seine verschiedenen Formate, die im Rahmen von Theater der Welt stattfinden sollten, auf 2021 verschieben. Neben dem Atelier Düsseldorf/ *Theater der Welt* – der Festivalakademie des ITI in Kooperation mit The Festival Academy der European Festivals Association, der ITI-Jahrestagung, seiner Mitgliederversammlung und der Verleihung des ITI Preises an Jetse Batelaan, war das auch das interaktive Festival-Archiv „Weltraum“ – die ständige Präsenz in der Spielstätte Brücke im Central – das alle Besucher:innen zum Verweilen, Kennenlernen, Austauschen einladen sollte.

Durch das volle Verständnis und die Flexibilität unserer Förderer konnten wir glücklicherweise die bis zum Ausbruch der Pandemie noch nicht veräußerten Mittel für Planungen und Durchführung des Festivals zurückhalten und aufgrund der Ausnahmesituation in das Jahr 2021 übertragen, in der Hoffnung Theater der Welt 2020 in Düsseldorf vom 17. Juni - 4. Juli 2021 stattfinden lassen zu können.

## ITI UND EUROPA

### EUROPEAN THEATRE FORUM

[europeantheatreforum.eu](http://europeantheatreforum.eu)

Die im ITI-Vorstand beschlossene Initiative, das ITI stärker für ein Arbeitstreffen aller Netzwerke und Organisationen des Theaters in Europa zu mobilisieren, um ein gemeinsames politisches und organisatorisches Forum zu schaffen, mündete 2020 in der Mitwirkung des ITI in der Steuerungsgruppe zur Schaffung eines European Theatre Forum unter Teilnahme möglichst vieler nationaler europäischer und globaler Netzwerke und Organisationen der darstellenden Künste. Die BKM hatte ein erstes Treffen in den Veranstaltungsplan der deutschen EU-Ratspräsidentschaft aufgenommen und die European Theatre Convention (ETC), den Bundesverband der Freien Darstellenden Künste (BFDK) und das ITI mit der Realisierung beauftragt. Damit erübrigte sich die Idee eines weiteren Vorbereitungs- und Sondierungstreffens im Rahmen von Theater der Welt in Düsseldorf, denn das von der Europäischen Kommission unterstützte Angebot der Gründung einer kulturpolitischen Dialog- und Selbstverständigungsplattform der darstellenden Künste in Europa mobilisierte zu konkreter Aktion. Koordiniert von der ETC wurden in einem Konsortium aus 12 Verbänden und Netzwerken in online organisierten Arbeitsgruppen die programmatischen Schwerpunkte und Formate der dreitägigen Tagung im Rahmen des Festivals Fast Forward am Dresdner Staatsschauspiel entwickelt und abgestimmt. Auch dieses Veranstaltungsformat musste schließlich in den digitalen Raum verlegt werden. Mit Hilfe der von den Digitalkünstler:innen der Cyberräuber entwickelten Oberfläche konnte man zumindest virtuell die Räume des Dresdner Staatsschauspiels betreten und sich zu den verschiedenen Meetings und Treffpunkten einfinden.

Mit der Dresdner Erklärung endete am 13. November das erste European Theatre Forum, das über 150 Teilnehmer:innen und Gäste drei Tage lang in online-Foren zusammenbrachte und weltweit von Tausenden von Zuschauer:innen per Livestream verfolgt wurde, auch auf unserer Website.

Die Erklärung beschreibt die besondere Rolle und den Wert von Theater und darstellenden Künsten in Europa, betont die Notwendigkeit eines gesamteuropäischen Ansatzes für diesen Bereich und schlägt acht praktische Maßnahmen vor, die sowohl die Arbeitsbedingungen der Theaterkünstler:innen, die Kunstfreiheit als auch die internationale Zusammenarbeit im Zusammenhang mit einer ökologischen Nachhaltigkeitsstrategie umfassen. Die monatelang investierte Zusammenarbeit für die Entwicklung des Forum-Programms wird fortgesetzt.

### ITI EUROPE REGIONAL COUNCIL

[iti-worldwide.org/committees](http://iti-worldwide.org/committees)

Das vom ITI-Zentrum Italien unter Leitung des ITI-Vizepräsidenten Fabio Tolledi koordinierte Regionalforum der europäischen ITI-Zentren fand am 20. Oktober online statt. Vertreter:innen von 20 ITI Zentren sowie des Generalsekretariats (Generaldirektor Biancone und Stellvertretende Direktorin Chen Zhongwen) nahmen teil. Die Vertreter:innen der Zentren berichteten über die Situation der Theater und Festivals in ihren Ländern und die vorhandenen – oder nicht vorhandenen - Massnahmen zur Unterstützung der Theaterkünstler:innen und ihrer Arbeitsstrukturen. Das Generalsekretariat gab einen Arbeitsbericht der Aktivitäten des laufenden Jahres und stellte den Plan für die Veranstaltung einer mehrtägigen online Generalversammlung im Dezember mit allen Zentren des weltweiten Netzwerks vor.

**Vertreter des ITI Deutschland:**  
**Thomas Engel**

### ITI GENERAL ASSEMBLY SPECIAL EDITION

Fünf Tage lang schlossen sich vom 10. bis 15. Dezember täglich 150 Delegierte der ITI-Zentren, Komitees, Arbeitsgruppen und Foren aus mehr als 50 Ländern aller Kontinente über

drei Stunden per Zoom zusammen, um einander zu berichten und einander zuzuhören, was trotz Corona in den Theatern der Welt passiert. Ein bisher einmaliger Kraftakt in der Geschichte des ITI, der einen starken Impuls der Zusammengehörigkeit und der Hoffnung in das gesamte Netzwerk gab. ITI Germany war am Tag 4 mit Vizepräsidentin Martine Dennewald und Direktor Thomas Engel am Start, um in einer von der Geschäftsstelle zusammengestellten Videopräsentation die laufenden und geplanten Projekte des deutschen ITI vorzustellen. Am gleichen Tag war auch die Präsentation des vom deutschen Zentrum koordinierten Artists Rights Committe ACAR. Die Kongresstage und Beiträge wurden öffentlich über Facebook gestreamt.

## SZENENWECHSEL

Im Oktober 2020 fand die letzte Premiere eines geförderten Projekts statt und im Dezember endete schließlich das Förderprogramm. Ursprünglich war der Abschluss bereits für Oktober geplant, doch auf Grund der Auswirkungen von COVID19 und den damit verbundenen Verschiebungen von Proben wie Aufführungen wurde der Projektzeitraum von Seiten der Robert Bosch Stiftung auf den 31. Dezember 2020 verschoben.

Ende Februar 2021 legte das ITI der Stiftung den Abschlussbericht für die Förderrunden V und VI vor. Das Fördervolumen betrug für die letzten beiden Durchgänge insgesamt 453.000,00€, davon wurden 449.493,00€ verwendet.

In den sechs Förderjahren waren insgesamt 519 Anträge förderfähig. 57% der Anträge wurden von freien Gruppen eingereicht und knapp 42% von Spielstätten (davon 20% Stadt- und Staatstheater). Mit einer Förderung durch das Programm wurden insgesamt 56 Kooperationen realisiert.

Die Kooperationspartner kamen aus folgenden Ländern: Albanien, Armenien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Estland, Georgien, Kosovo, Kroatien, Polen, Republik Moldau, Rumänien, Russland, Serbien, Slowenien, Ukraine, Ungarn sowie Ägypten, Tunesien, Algerien, Marokko.

**Szenenwechsel wird durch die Robert Bosch Stiftung gefördert.**

[szenenwechsel.org](http://szenenwechsel.org)

**Koordination: Sigrid Hilmer  
Projektleitung: Andrea Zagorski**

## 21. INTERNATIONALE WERKSTATT THEATER ÜBERSETZEN DES ITI IM RAHMEN DER 45. MÜLHEIMER THEATERTAGE DIGITAL - 1. BIS 6. JUNI 2020

Mit der Absage des „Stücke“-Festivals auf Grund von COVID19 wurde im März die Entscheidung für eine digitale Werkstatt getroffen und mit der Planung begonnen. Zum Zeitpunkt dieser Entscheidung waren die Teilnehmer:innen an der Werkstatt bereits ausgewählt und benachrichtigt und die Autor:innen für das Festival nominiert.

Für das digitale Format wurden zwei Neuerungen eingeführt: die Werkstatt wurde geöffnet für Teilnehmer:innen, die sich beworben hatten und wegen der begrenzten Zahl von zehn Personen vor Ort in Mülheim nicht hätten dabei sein können, und es wurde die Regel ausgesetzt, jeweils nur eine Person pro Sprache in die Werkstatt aufzunehmen.

Microsoft Teams wurde als digitale Plattform für die Durchführung der Werkstatt gewählt und eine geeignete Kanal- und Ordnerstruktur für die Kommunikation und Ablage der Inhalte entwickelt. Auf der Plattform standen den Teilnehmer:innen die Stücktexte, Video- und Audioeinführungen zum Festival bzw. zu den ausgewählten Autor:innen und Gästen, ein Interview mit der Sprecherin der Auswahljury des Festivals Christine Dössel, Links zu online-Angeboten und vieles mehr zur Verfügung.

Wie in den Vorjahren wurde an zwei Stücken aus der Mülheimer Auswahl gearbeitet: „ODE“ von Thomas Melle und „DIE VERLORENEN“ von Ewald Palmetshofer.

Die meisten der eingeladenen Inszenierungen konnten auf der Plattform als Videostream zur Verfügung gestellt werden. Ergänzend dazu produzierte das Festival Kurzfilme über die nominierten Autor:innen. Die Teilnehmer:innen besuchten die virtuellen Theateraufführungen individuell und nutzten Teams für den weiteren Austausch darüber.

**Die Internationale Werkstatt Theater übersetzen wurde durch Projektmittel der BKM, Referat K 22 sowie des Goethe-Instituts realisiert.**

**Koordination: Dorothea Lautenschläger**

[www.digital-stage.org](http://www.digital-stage.org)

**Koordination: Felix Sodemann, Thomas Engel, Anka Belz (Controlling bis August 2020); ab August 2020: Marion Levy (Controlling), Fee Altmann (Projektleitung).**

Als internationaler Gast des Goethe-Instituts war der argentinische Autor, Regisseur, Übersetzer und Schauspieler Rafael Spregelburd eingeladen, der Einblick in seine künstlerische Praxis gab. Zur Vorbereitung auf seinen Besuch stellte er Video-Podcasts zur Verfügung, die ebenfalls über die Plattform zugänglich waren.

Am 7. Mai fand schließlich die erste Videokonferenz mit den Mitarbeiter:innen und Teilnehmer:innen statt. In den drei Wochen zwischen diesem Kickoff und dem eigentlichen Beginn der Werkstatt fand jeweils dienstags eine nachmittägliche Videokonferenz zum zwanglosen Austausch statt, die immer gut besucht war. Am 1. Juni begann die eigentliche Werkstattwoche. Da man sich über zwölf Zeitzonen hinweg verständigen musste, fanden die Seminare täglich von 15 bis 18 Uhr MESZ (mit einer ausgedehnten Pause) per Video statt. Insgesamt war die online-Werkstatt eine positive Erfahrung, der eine kurze und sehr intensive Vorbereitung vorausging. Das Feedback der Teilnehmer:innen bestätigt dies, die nach anfänglicher Skepsis intensiv mitarbeiteten und das Angebot zum Austausch rege nutzten.

#### DIE DIGITALE BÜHNE - DIGITAL STAGE

Mit dem Beginn der Corona-Pandemie und den darauffolgenden Einschränkungen wurde die gemeinsame Präsenz-Probenarbeit nahezu unmöglich. In besonderem Maße sind davon Amateur-Theatergruppen, Chöre, Orchester, Tanzensembles etc. betroffen. Video-Konferenzdienste können zwar kurzfristig Abhilfe schaffen, können allerdings die Bedürfnisse von Theater- und Musikproduktionen nur bedingt befriedigen.

Im Rahmen des Hackathons der Bunderegierung entstanden, entwickelten über 60 Programmierer:innen, Musiker:innen und Kulturarbeiter:innen das Konzept der Digitalen Bühne. Mit verändertem technologischen Software-Unterbau sollte eine Möglichkeit entwickelt werden, die es größeren Musik- und Theaterensembles erlaubt, verteilt von verschiedenen Standorten aus und mit haushaltsüblicher vorhandener Technik im Internet mit minimierten Latenzzeiten zu proben und live auf einer digitalen Bühne gemeinsam vor Publikum aufzutreten. Erklärtes Ziel ist es, durch den Einsatz einer Edge-Server-Architektur eine Latenzzeit zu erreichen, die synchrones Musizieren und Performen von verschiedenen Standorten aus ermöglicht. Implementiert werden soll zudem eine differenzierte Audio-Steuerung. In einem späteren Schritt sollen auch 3D Audio und Virtual Reality Formate integriert werden.

Das ITI begleitete 2020 die ersten zwei Projektphasen als Trägerorganisation. In der ersten Projektphase, die im Wesentlichen durch die Stiftung Niedersachsen und durch Spenden finanziert wurde, konnte ein erster Prototyp entwickelt werden. Dafür wurden verschiedene Audio-Komponenten zur Integration getestet und erste Entwürfe für die Benutzeroberfläche gestaltet.

In der zweiten Projektphase konnte die Entwicklung schnell vorangetrieben werden. Unterstützt durch die BKM im Rahmen des Programms Neustart Kultur, durch die Crespo-Stiftung, durch Kooperationen mit der Musikschule Fanny Hensel und dem Landesmusikrat NRW sowie durch Spenden des Bistums Aachen und der Gesellschaft für Leistungsschutzrechte konnte eine BETA-Version der Web-App entwickelt werden. Zudem konnte eine Verbindung zwischen der Software und der Audio-Hardware OV-Box erstellt werden. Über die OV-Box sind bereits jetzt Proben mit sehr hoher Audio-Qualität möglich.

Im Dezember 2020 fanden mehrere Testläufe statt, die auch filmisch begleitet wurden. In dem Zusammenhang entstanden Beispiel-Videos, die ergänzt wurden durch 2D-Anleitungsvideos, die den Einsatz von Soft- und Hardware erklären.

Mit dem Ende der zweiten Projektphase fand eine Ausgründung des Projekts in die Digitale Bühne gGmbH statt, die die weitere Entwicklung des Tools übernimmt. Durch eine Anschlussförderung der BKM konnte gesichert werden, dass die Web- und Mac/Linux-Apps voraussichtlich im Laufe des Jahres 2021 für die Nutzer:innen zugänglich werden.



# INFORMATION UND WISSEN

Kompetenz für internationale Theaterarbeit bedeutet Informationen zu sammeln und verfügbar zu machen: für Künstler:innen, Kulturschaffende und Politik.

## TOURING ARTISTS

Die Arbeit von touring artists stand 2020 in weiten Teilen im Zeichen der Corona-Pandemie. Mit Beginn des Lockdowns am 16. März war die internationale Kooperation erst einmal ausgesetzt. Auf der touring artists Website wurde ein Link-Pool redaktionell erstellt, der Informationen zu allen wichtigen Themen und Entscheidungen in dem Zusammenhang zur Verfügung stellt: Was sind die aktuellen Reisebeschränkungen? Was passiert mit Visa, die ablaufen? Was passiert, wenn man an einem Ort „gestrandet“ ist? Es wurde verwiesen auf aktuelle Berichte und Kampagnen und Websites von Fördergeber:innen zusammengetragen, auf denen über den Umgang mit Fördergeldern informiert wurde, die für den Zeitraum während der Pandemie zugesagt worden waren. Ergänzt wurde dieses Angebot durch Tipps für Newsletter.

Auch in den Beratungen waren Fragen zu den Folgen der Corona-Einschränkungen ein großes Thema. 19 % aller Anfragen konnten in dem Bereich verzeichnet werden.

Auch weitere Themenfelder konnten 2020 neu angegangen oder aktualisiert werden. Der Website-Baustein zum Thema Urheberrecht wurde in Kooperation mit zwei Fachanwält:innen überarbeitet. Die neuen Informationen sind deutlich ausführlicher und bieten gleichzeitig Einblicke in neue Felder des Urheberrechts, z.B. in den Bereich Creative Commons oder über die Änderung im Urheberrechtsgesetz, die am 01.07.2021 in Kraft treten wird.

Auch im Jahr 2020 war die Bereitstellung von Informationen zum Brexit weiterhin ein Thema. Online wurden Linklisten zusammengestellt, in den Beratungen wurde versucht Lösungen für damit verbundene Probleme zu finden. touring artists steht diesbezüglich nach wie vor in engem Kontakt mit den Partnerorganisationen On The Move und Wales Arts International (WAI) und unterstützte den Aufbau des neuen Arts Infopoint UK.

Im Frühjahr 2020 wurde touring artists zudem eine Zusatzförderung für eine Kommunikationsoffensive durch das Referat 33 der BKM zugesagt. Das Ziel bestand darin, den Bekanntheitsgrad des Projektes – insbesondere außerhalb Berlins – zu steigern und gleichzeitig neue Zielgruppen zu erschließen. Im Sommer wurden 700 Verbände, Kulturverwaltungen, Einrichtungen und Kulturinstitutionen schriftlich kontaktiert. Zudem wurde die Social Media Arbeit deutlich ausgebaut. Kanäle auf den Plattformen Facebook, Twitter, Instagram und Youtube werden regelmäßig bespielt und konnten stark gestiegene Follower:innen-Zahlen verzeichnen. Auf Youtube wurden vier Video-Tutorials zum Thema „Reality Check – Internationales Arbeiten“ veröffentlicht.

In diesem Kontext wurde auch der Re-Launch der Website angegangen. In mehreren Klausursitzungen wurde gemeinsam mit einem Grafikdesigner und einer Kommunikations-Expertin erörtert, wie die Informationen und das Angebot neu strukturiert werden können. Der Re-Launch soll 2021 realisiert werden.

*touring artists wurde gefördert aus Mitteln der BKM, Referat Kultur- und Kreativwirtschaft.*

*International Artists Info Berlin wurde durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa des Landes Berlin im Rahmen des Projekts „Weltoffenes Berlin“ gefördert.*

*touring-artists.info*

### **Beratungseinheiten**

**211 (persönlich, per Telefon oder Video zählen als 1 Einheit, E-Mail-Beratungen als 0,5)**

## INTERNATIONAL ARTISTS INFO BERLIN (IAIB)

IAIB bietet Hilfestellungen für Künstler:innen (vor allem aus Krisenländern), die nach Berlin gekommen sind und versuchen hier Fuß zu fassen. Im Jahr 2020 konnten das Projekt IAIB durch eine Förderung der Senatsverwaltung für Kultur und Europa im Rahmen des Programms Weltoffenes Berlin fortgeführt werden, sowohl das Online-Portal als auch das Beratungsangebot wurden ausgebaut. Insbesondere konnte mit dem MONTHLY MEET-UP eine neue Workshop- und Netzwerk-Veranstaltungsreihe geschaffen werden.

Auf redaktioneller Seite konnten zwei Schwerpunkte verzeichnet werden. Um über die Folgen der Corona-Pandemie zu informieren, wurde ein Corona-FAQ aufgesetzt und regelmäßig aktualisiert, welches sich mit seinen inhaltlichen Schwerpunkten an die IAIB-Zielgruppe richtet. Insbesondere wurden dabei Fragen zum Aufenthaltsstatus, zur Sozialversicherung/Sozialhilfe und Corona-Hilfsprogrammen beantwortet. Darüber hinaus

**Beratungseinheiten**

99,5 (persönlich, per Telefon oder Video zählen als 1 Einheit, E-Mail-Beratungen als 0,5)

**Redaktion touring artists: Jana Grünwald, Christine Heemsoth und Felix Sodemann**

**Beratung: Sebastian Hoffmann**

**IAIB: Felix Sodemann**

**Koordination: Michael Freundt**

**Die Archiv- und Digitalisierungsprojekte wurden gefördert aus Mitteln der BKM, Referat K 22.**

**Das Projekt Nonverbales Theater im ehemaligen Ostteil Berlins 1970-1991 wurde durch das Forschungs- und Kompetenzzentrum Digitalisierung des Landes Berlin (digiS) gefördert**

konnte in Zusammenarbeit mit einem Fachanwalt ein neuer Themenfeld-Baustein zum Nationalen Visum erstellt werden. Hier werden sämtliche Schritte von der Antragsstellung bis zur Verfestigung beschrieben und auf besondere Ausnahmefälle aufmerksam gemacht.

Mit dem MONTHLY MEET-UP für Künstler:innen, die neu in Berlin sind, wurde im Februar 2020 eine neue Workshop- und Netzwerkveranstaltungsreihe als Kooperation mit dem Landesmusikrat Berlin initiiert. Das Ziel ist es, den Wissenstransfer von administrativen Themen mit dem Kennenlernen der Berliner Kulturszene zu verbinden. Trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnten unter Einhaltung aller Vorgaben 5 Präsenzveranstaltungen und eine Online-Veranstaltung durchgeführt werden. Workshop-Expert:innen des MONTHLY MEET-UPS kamen aus den Ada Studios, dem Heimathafen Neukölln, den Sophiensaelen, dem Ballhaus Ost, von Musszo Booking, Piranha Recordings, MfK Concerts und der Galerie Wedding. Thematisch wurde über Förderung, die KSK oder über die Corona-Hilfsprogramme informiert.

Im Rahmen des Projekts kam es vermehrt zu Workshop-Anfragen externer Veranstalter:innen. Insgesamt wurden fünf zusätzliche Workshops für Künstler:innen, die neu in Berlin sind, durchgeführt.

Das Beratungsangebot im Rahmen von IAIB konnte in diesem Jahr weiterhin einen deutlichen Zuwachs vorweisen. Das Angebot hat sich in den Communities weit herumgesprochen. Auch dank verschiedener Multiplikator:innen der Berliner Kulturszene, Initiativen und Verbänden konnten mehr Künstler:innen und Kulturschaffende in verschiedenen Communities erreicht werden als im vorigen Förderzeitraum. Die Nachfrage ist weiterhin hoch und es besteht das Potential zum weiteren Ausbau. IAIB berät Fellows des Förderprogramms Weltoffenes Berlin zu den Themen Vertragsgestaltung, Steuern und KSK.

## DIGITALISIERUNG UND KULTURELLES ERBE: ARCHIV UND PRAXIS

Im Arbeitsbereich Archiv und Praxis wirkt das ITI an der Schnittstelle von künstlerischer, archivischer und kulturpolitischer Verhandlung des immateriellen kulturellen Erbes der darstellenden Künste. In diversen Projekten kooperiert das ITI zu Fragen des Erhalts und der Zugänglichkeit von Objekten und Materialien aus Tanz und Theater. Im Zentrum steht dabei insbesondere die Frage der Digitalität und Digitalisierung, denen im Jahr 2020, in Zeiten der geschlossenen Theater und Produktionsstätten, eine dringliche Relevanz zukam.

Die vom ITI entwickelte Systematik für einen dauerhaften und nachhaltigen Zugang zu Wissen und Information rund um Theater und Tanz wurde dabei unter den drei folgenden strategischen Schritten umgesetzt, die durch die Schwerpunktsetzung der Auseinandersetzung mit Digitalität verfolgt wurden:

- national und international wirkende Institutionen, die sich mit dem Erhalt von Beständen zu Tanz und Theater beschäftigen – wie Archive, Bibliotheken und Museen (die so genannten GLAM-Institutionen) – in Netzwerken stärken
- Beratung und Austausch mit den Akteur:innen der Szene, den Künstler:innen, Produktions- und Theaterhäusern, aber auch den Festivals und anderen Eventformaten zu Fragen der Weitergabe und des Erhalts von Theaterwissen initiieren
- den universitären und Ausbildungsdiskurs in die Auseinandersetzung mit dem Theater- und Tanzerbe einbinden

Dieser Dreischritt machte es im Jahr 2020 möglich, trotz der diversen Einschränkungen, bestehende Netzwerkanbindungen zu stärken, neue Kooperationen aufzubauen und Beratungsangebote im Bereich Digitalisierung, Zugänglichkeit und digitale Kommunikation auszubauen.

Im Jahr 2020 wurde die Arbeit des **Runder Tisch Berliner Theaterarchive** fortgesetzt, Verbundtreffen fanden digital statt. Unter dem Schwerpunkt "AV-Medien, Digitalität, Streaming" wurden Interviews mit Theaterakteur:innen geführt und Kontakte mit der



Berliner Landespolitik ausgebaut, um die Entwicklung einer gemeinsamen Strategie zum Erhalt der vielfältigen digitalen Angebote in den darstellenden Künsten zu beginnen. Diese soll im Jahr 2021 weiterverfolgt werden.

2020 trug das ITI auch beratend im Prozess zur Weiterentwicklung des Dialogs des Runden Tisch Tanz Berlin bei, hier im Arbeitsbereich der Entwicklung eines **Berliner Tanzarchivs** angebunden an ein neu zu gestaltendes Haus für Tanz und Choreografie in Berlin.

2020 wurde gemeinsam mit dem **Verbund deutscher Tanzarchive** die Zusammenarbeit mit der Kulturstiftung der Länder initiiert, um eine regionenübergreifendes Konzept für den Erhalt und die Zugänglichkeit des Theater- und Tanzerbes im Digitalen zu entwickeln. Vertiefende Arbeitsschritte sind für das Jahr 2021 in Arbeit.

2020 entwarf das ITI das Digitalkonzept für die Veranstaltung **Sammlung trifft Forschung**, die in Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), der TheSiD (Theatersammlungen in Deutschland e.V.) und der AG Archiv der Gesellschaft für Theaterwissenschaft durchgeführt wurde. Das digitale Arbeitstreffen diente dem Austausch von theater- und tanzwissenschaftlichen Akteur:innen mit GLAM-Institutionen der darstellenden Kunst im deutschsprachigen Raum.

Im Projekt zur **Initiative für die Archive des Freien Theaters** konnte 2020 die Umsetzung des digitalen Archivs zum Impulse Theater Festival, dem größten Festival der freien darstellenden Künste in Deutschland, beratend begleitet werden. Auch Beratungen für Einzelkünstler:innen der freien Szene zum Aufbau ihres Archivs fanden statt.

Das Projekt **Mediatheken der darstellenden Kunst vernetzen**, eine Kooperation des ITI mit dem Fachinformationsdienst Darstellende Künste sowie der Universität Wien, der LMU, der Freien Universität Berlin, der Universität Bayreuth und der Justus-Liebig-Universität Gießen erhielt die Zusage einer DFG Förderung im Rahmen des Programms e-Research Technologien und wird seine Arbeit im Jahr 2021 beginnen.

[www.mimecentrum.iti-germany.de](http://www.mimecentrum.iti-germany.de)  
[www.theaterarchive.de](http://www.theaterarchive.de)  
**Mediatheken vernetzen**

**Koordination: Christine Henniger, Maxim Wittenbecher**

## MEDIATHEK FÜR TANZ UND THEATER

Als öffentlich zugänglicher Bereich des ITI bietet die Mediathek für Tanz und Theater (MTT) allen Besucher:innen und Interessierten Zugang zu Dokumentationen von Sprech-, Figuren- und Objekttheater, von Bewegungstheaterformen, Performance und Tanz. Die Mediathek wirkt dabei als ein Ort der Verhandlung von Fragen zu Wissen und Praxis in der Dokumentation und Archivierung von Tanz und Theater.

In diesem Jahr konnten pandemiebedingt nur wenige der sonst üblichen Einführungsveranstaltungen für Studierendengruppen und Theaterinteressierte angeboten werden. Dennoch wurden die lockdownfreien Zeiten genutzt um Termine zu arrangieren, Nutzer:innen den Zugang zu ermöglichen, Recherchen vor Ort zu unterstützen. Gemeinsam mit der Choreografin und Tanzwissenschaftlerin Netta Weiser wurde ein Seminarformat Archiving the ephemeral erprobt, das an der Schnittstelle von Archiv- und Kunstpraxis gemeinsam mit Studierenden der Universität der Künste das Erhalten und Erinnern in der Kunst befragte.

Darüber hinaus wurden die Arbeiten der Mediathek zur Retrodigitalisierung und digitalen Bereitstellung der Medien an den Terminals der Mediathek fortgesetzt und umfangreiche Medienbestände digital verfügbar gemacht. Einige der ältesten Medien konnten für den Erhalt digitalisiert werden. Dies war im Jahr 2020 und absehbar darüber hinaus von besonderer Bedeutung. Für Besucher:innen wurden somit notwendige Interaktionsvorgänge reduziert und Zugänge möglichst digital, soweit es die Rechtslage zuließ, gewährleistet.

2020 konnten trotz erheblichen pandemiebedingten Einschränkungen der Arbeitssituation erneut weitere wichtige Video- und Medienbestände in die Mediathek übernommen und integriert werden. Mit nunmehr rund 12.000 Titeln, Medien und Objekten erweitert die Mediathek auch weiterhin ihr grundlegendes Angebot eines profunden Einblicks in das vielfältige Spektrum der darstellenden Künste.

**Ende 2020 umfasste die Mediathek für Tanz und Theater rund 12.000 Titel. Rund 900 Besucher:innen nutzten die Mediathek im Rahmen von Veranstaltungen, Gruppen- und Einzelrecherchen in diesem Jahr. Die Mediathek entstand ursprünglich als Arbeitsbereich des Berliner Mime Centrum, seit 2011 ist sie erfolgreich als ständiges Projekt des Internationalen Theaterinstituts etabliert.**

[mimecentrum.iti-germany.de/de/mediathek](http://mimecentrum.iti-germany.de/de/mediathek)  
[www.archiv.mimecentrum.de](http://www.archiv.mimecentrum.de)

**Koordination: Maxim Wittenbecher**  
**Mitarbeit: Michel Barre**

Die Mediathek für Tanz und Theater als lebendiges Archiv, als Ort der gemeinsamen Diskussion, des kulturpolitischen und tanz- und theatertheoretischen Diskurses ist nunmehr ein fester Bestandteil des ITI und oft der erste Begegnungspunkt mit dem ITI – insbesondere für jüngere Akteur:innen der Szene. Als Aushängeschild der ITI-Arbeit wirkt die Mediathek offen und dynamisch und lädt ein, sich mit internationalen Prozessen der darstellenden Künste auseinanderzusetzen.

Der Katalog der MTT ist das Online-Schau fenster der Mediathek und dient als Zugang zu den vorhandenen Medien. Auch im Jahr 2020 konnten die Katalogeinträge erheblich erweitert werden. Über das Jahr kamen rund 2.000 neue Datensätze für Videos, Bücher und Fotografien hinzu.

Der Online-Zugang des Katalogs wurde erneut um wichtige Funktionen erweitert. Dabei wurden vor allem Prozesse zur schnelleren Einstellung und Verarbeitung von Medien implementiert sowie zur einfacheren Ansicht von digitalen Medien.

Neben Videos wurden in diesem Jahr auch Fotografien und Printmedien digitalisiert und für den lokalen digitalen Zugriff vorbereitet, um Nutzer:innen einen einfacheren und schnelleren Zugang zu ermöglichen, sowie um Kontakte und Interaktionen zwischen Besucher:innen und Personal auf das Nötigste zu reduzieren.

## DAS MEDIENSTUDIO DES ITI

Das Medienstudio ist der Digitalisierungs- und Dokumentationsbereich des ITI und eng mit der Arbeit der Mediathek für Tanz und Theater verbunden. Professionell werden hier Video- und Fotodigitalisierung, -schnitt und -archivierung vorbereitet und durchgeführt.

Über 400 audiovisuelle Medien aus den existierenden analogen Beständen wurden in diesem Jahr für die Darstellung in der Mediathek digitalisiert und für das digitale Vor-Ort-Streaming aufbereitet.

Das Medienstudio begleitet weiterhin die Arbeiten zum Archiv des ITI-eigenen Festivals Theater der Welt. Dazu werden kontinuierlich Medien in Form von Videos, Fotografien und Textdokumenten für die digitale Sicherung und die digitale Webdarstellung verarbeitet, Kopien erzeugt, Texterkennung (OCR) durchgeführt und die Infrastruktur weiter ausgebaut.

Die Dokumentationsarbeit an Tanz- und Theaterbühnen vor Ort musste 2020 pandemiebedingt stark reduziert werden. Gemeinsam mit Künstler:innen konnten jedoch mehrere Livestreams inner- und außerhalb der Räumlichkeiten der Mediathek durchgeführt sowie deren Ergebnisse für den Archivbestand gesichert werden.

Neben der Dokumentations- und Digitalisierungsarbeit bieten die Mitarbeiter:innen des Medienstudios professionelle Beratung für Künstler:innen, Wissenschaftler:innen und Archive für die Bereiche Digitalisierung und digitale Aufbewahrung von Medien, die Sortierung und Archivierung von Objekten sowie das Anlegen von Sammlungen an. Pandemiebedingt war 2020 eine starke Erhöhung des Bedarfs für Beratungsleistungen im Bereich Digitalisierung feststellbar.

Das Medienstudio war 2020 an der Konzeption, Ausrichtung und Durchführung von digitalen Arbeitsformaten im Bereich der darstellenden Künste beteiligt, u.a. der Tagung „Sammlung trifft Forschung“ in Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität München und ThesiD (Theatersammlungen in Deutschland) sowie der digitalen Durchführung des ITI-eigenen Formats Internationale Werkstatt Theater übersetzen.

Auch 2020 setzte das Medienstudio seine Beteiligung an Diskussion und Entwicklungen für technische Standards und Beschreibungsstandards in den darstellenden Künsten fort. Dabei stehen die Mitarbeiter:innen im aktiven Austausch mit nationalen und internationalen Partner:innen der Informationswissenschaft, aus GLAM-Institutionen und den Digital Humanities. Der Aufbau einer W3C-Gruppe CG Pair zur Informationsrepräsentation der darstellenden Künste im Semantic Web wurde begleitet.

Ende 2020 umfasste die Mediathek für Tanz und Theater rund 12.000 Titel. Rund 900 Besucher:innen nutzten die Mediathek im Rahmen von Veranstaltungen, Gruppen- und Einzelrecherchen in diesem Jahr. Die Mediathek entstand ursprünglich als Arbeitsbereich des Berliner Mime Centrum, seit 2011 ist sie erfolgreich als ständiges Projekt des Internationalen Theaterinstituts etabliert.

## PRESSE UND ÖFFENTLICHKEIT

Die öffentliche Präsenz des ITI wurde mit Ausbruch der Pandemie gleichbedeutend mit seiner digitalen Präsenz. Nach dem Ausscheiden unseres Pressemitarbeiters Stefan Woll im Mai verteilte sich die Öffentlichkeitsarbeit bis zum Jahresende auf das Team der Geschäftsstelle. Es konnte sichergestellt werden, dass weiterhin im Monatsabstand Newsletter produziert wurden, die die Abonnent:innen über aktuelle Nachrichten aus dem ITI sowie den internationalen und nationalen Kommunikationskanälen der darstellenden Künste und der Kulturpolitik informierten.

2020 wurde außerdem in einem umfangreichen Strategieprozess mit einer Reihe von Workshops mit der gesamten Geschäftsstelle der grafische und redaktionelle Auftritt des ITI im online- und Printbereich neu aufgestellt. Der Auswahl eines neuen Designs, das zusammen mit dem Vorstand final diskutiert und beschlossen wurde, folgte eine intensive Analyse und Neuordnung der Darstellung der Projektarbeit des ITI. Durch den partizipativen Ansatz vertiefte und verbreiterte sich auch das Wissen aller Mitarbeiter:innen über die vielfältigen aktuellen Aktivitäten und Arbeitsbereiche des ITI. Themenschwerpunkte, Zielgruppen, Partnerschaften und Querverbindungen, Synergien und Außenwirkungen wurden neu gebündelt und sortiert. Nach der grafischen Entwicklung und redaktionellen Neugestaltung der Printdesigns für Flyer, Projektkarten und Informationsübersichten für den Foyerbereich des Bethanien wurde die Website in neuem Design auch redaktionell komplett überarbeitet. Sie wird zur Eröffnung von Theater der Welt online gehen und die Begleitprojekte des ITI zum Festival digital präsentieren.

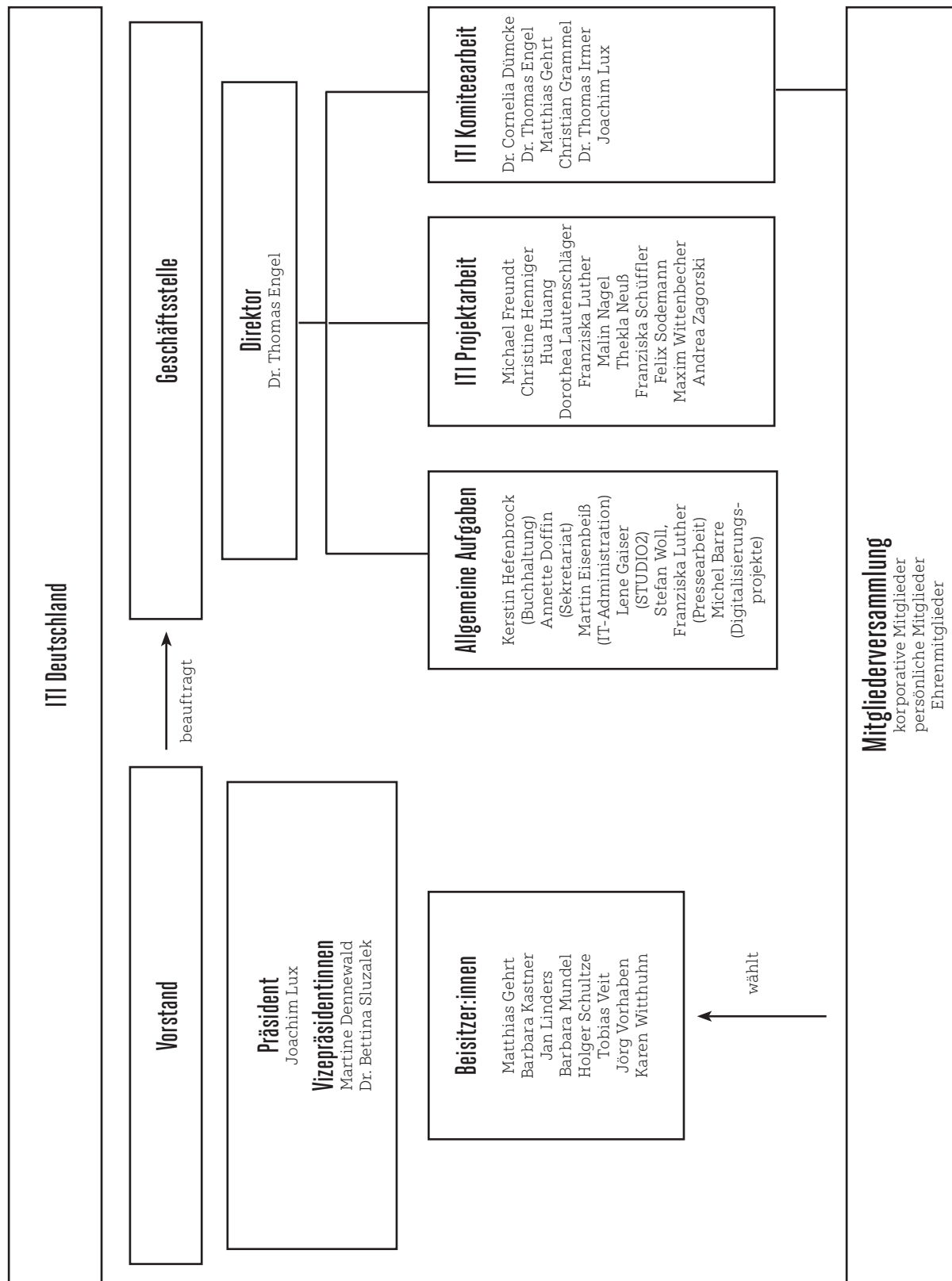
Zahlen: Auf Facebook haben wir inzwischen eine stabile Zahl von Follower:innen, die im vergangenen Jahr von 1.155 auf 1.237 noch einmal leicht gewachsen ist. Die Zahl der Abonnent:innen wuchs von 1.292 auf 1.423. Zusammen mit Theater der Welt erreicht das ITI – bei 211 Mitgliedern – allein über Facebook über 7.000 permanente Nutzer:innen, dazu kommen stetig wachsende Zielgruppen einzelner Projekte – wie touring artists, Mime Centrum Berlin, die über eigene Facebookseiten kommunizieren und unser Newsletter, dessen Verteiler wir aus DSGVO-Gründen über zwei Jahre komplett neu aufgebaut haben. Er ist jetzt wieder auf dem alten Stand: 724 Leser:innen sind jetzt mit zweifacher Bestätigung (double opt in) im Verteiler. Im vergangenen Jahr wuchs das nun zweifelsfrei zu bekundende Interesse um 58 Anmeldungen, bis zum Mai diesen Jahr kamen bereits 112 dazu.

**Technische Betreuung:** Martin Eisenbeiß,  
Maxim Wittenbecher  
**Designentwicklung:** Mareike Windisch/  
mawidesign.de

# DAS INTERNATIONALE THEATERINSTITUT

Verbandsarbeit

# ORGANIGRAMM (2020)



# DAS ITI-ZENTRUM DEUTSCHLAND

## PRÄSIDIUM UND VORSTAND (2020)

### Präsident

Joachim Lux (seit Mitgliederversammlung 2014)  
(Intendant Thalia Theater, Hamburg)

### Vizepräsident:innen

Martine Dennewald (seit Mitgliederversammlung 2019), (Künstl. Leiterin Theaterformen, Braunschweig und Hannover)

Dr. Bettina Sluzalek (seit Mitgliederversammlung 2018), Berlin  
(Chefdramaturgin Ludwigsburger Schlossfestspiele)

### Beisitzer:innen (seit Mitgliederversammlung 2018):

Matthias Gehrt  
(Schauspieldirektor Theater Krefeld-Mönchengladbach)

Barbara Kastner  
(Leiterin Kulturstadt Lünen)

Jan Linders  
(Leiter Programm/Veranstaltungen, Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss)

Barbara Mundel  
(Intendantin Münchner Kammerspiele)

Holger Schultze  
(Intendant Theater und Orchester Heidelberg)

Tobias Veit  
(Künstl. Produktionsleiter Schaubühne am Lehniner Platz, Berlin)

Jörg Vorhaben  
(Chefdramaturg Staatstheater Mainz)

Karen Witthuhn  
(Transfiction | Übersetzungen für Literatur, Theater, Musik, Film; Hamburg)

## GESCHÄFTSSTELLE (2020)

### Direktor

Dr. Thomas Engel

### Projektleitung Mediathek für Tanz und Theater

Christine Henniger

### Projektleitung Festivalakademie 2020

Malin Nagel

### Projektleitung Theaterpreis des Bundes, touring artists

Michael Freundt

### Projektleitung Gegenwartstheater

Andrea Zagorski

### Projektleitung Übersetzer:innenwerkstatt, Koordination Jahrbuch, Freies Musiktheater

Dorothea Lautenschläger

### Sekretariat

Annette Doffin

### Presse

Stefan Woll, Franziska Luther

### Finanzen

Kerstin Hefenbrock

### Projektkoordination touring artists

Felix Sodemann

### Koordination Videostudio, Digitalisierung,

### Datenmanagement

Maxim Wittenbecher

### Assistenz Digitalisierungsprojekte

Michel Barre

### STUDIO2

Lene Gaiser

### Webentwicklung/IT-Administration

Martin Eisenbeiss

Dank an alle **PRAKTIKANT:INNEN** und

### BUNDESFREIWILLIGE 2020:

Hochiminh Causil

Elena Ferri

Hua Huang

Franziska Luther

Franziska Schüffler

Ariadni Tsamantani

# VORSTANDSARBEIT

Im Pandemiejahr 2020 kam der Vorstand des deutschen Zentrums noch einmal live zu einer Sitzung am 28. Februar in Hamburg zusammen. Anschließend trafen sich die Vorstände dann jeweils in online-Meetings am 6. und 24. April, am 8., 22. und 23. Juni, am 12. Oktober, am 6. November und am 15. Dezember.

Die Klausursitzung vom **28. Februar** diente der Selbstbefragung und Positionsbestimmung des Vorstands zu Fragen der Diskriminierungskritik. Die vorstandsinterne Debatte, angestoßen durch die Verleihung des ITI-Preises 2019 an Anta Helena Recke und das Ensemble von „Mittelreich“, war moderiert von Nenad Čupić, Trainer und Berater für Diskriminierungskritik und Diversitätsorientierte Organisationsentwicklung. (Ausführliche Information zum Diskurs im Anschluss an die Preisverleihung findet sich seit Jahresende 2019 auf der ITI-Website). Das Hamburger Klausurtreffen sollte die Entwicklung von Fragestellungen und Eckpositionen anstoßen, um dann in der Diskussion mit der Mitgliedschaft Diversitätsleitlinien des Verbands zu entwickeln. Die pandemiebedingte Verschiebung der Mitgliederversammlung hat auch diese Debatte verschoben, die gleichwohl als unverändert wichtig betrachtet wird.

Auf seinem ersten online-Meeting am **6. April** beschloss der Vorstand, den Freiberufler:innen unter den Mitgliedern angesichts der existenzgefährdenden Pandemie-restriktionen für die Kultur die Ermäßigung des Mitgliedsbeitrags 2020 anzubieten. Die Künstlerische Leitung des für Juni geplanten Festivals Theater der Welt berichtete über die in Absprache von ITI und den Geldgebern Stadt, Land, Bund beschlossene Verschiebung des Festivals und damit die Rettung/ Übertragung von in großem Umfang bereits ausgegebenen Mitteln auf den Frühsommer 2021. Von den für die Ausgabe 2020 programmierten 34 Positionen soll eine größtmögliche Anzahl in 2021 gezeigt werden – zu den bereits gesicherten Produktionen gehört die des ITI-Preisträgers 2020 Jetse Batelaan, so dass die Preisverleihung in 2021 nachgeholt werden kann. Ein Aussetzen des Preises 2021 wurde beschlossen und die Spende des damit einmal nicht ausgezahlten Preisgelds an internationale Künstler:innen oder Gruppen, die in ihrer Arbeit von der Pandemie existenziell betroffen sind. Auf Beschluss des Vorstands übernahm ITI Zentrum Deutschland die vorläufige Trägerschaft für das Projekt digital stage, ein von Programmierer:innen aus den Bereichen Theater und Musik sowie kulturaffinen Techniker:innen entwickeltes System, das digitales Arbeiten an unterschiedlichen und nicht allzu weit voneinander entfernten Orten (Stadtgebiet) ohne die in allen anderen Konferenzsystemen auftretenden Verzögerungen, akustischen Latenzen u.ä. und damit echtes künstlerisches Interagieren möglich macht. Mit der Trägerschaft sind u.a. Antragstellung, Mittel- und Spendenverwaltung sowie deren Weitergabe verbunden.

Die Videokonferenz am **24. April** war der Information des/ Abstimmung mit dem Vorstand über drei Vorschläge für das neue Corporate Design des ITI Deutschland gewidmet. Ein weiterer großer Themenblock war das Festival Theater der Welt: Das Künstlerische Leitungsteam der Ausgabe 2020 konnte den Termin der verschobenen Festivalausgabe im Juni 2021 bekanntgeben. Der Vorstand verständigte sich über Verfahren und Termin für die finale Präsentation der beiden verbleibenden Bewerbungen um die Festivalausgabe 2023 von Theater der Welt. Insgesamt hat sich das erstmals angewendete Bewerbungsverfahren für die Ausrichtung von Theater der Welt als transparenter Vorgang, in den auch ein umfangreiches Maß an Beratung der Bewerber:innen einfließen konnte, sehr gut bewährt. Für die Bewerbung um die Ausgabe 2026 des Festivals wurde die Ausschreibung nach Abschluss von Theater der Welt 2021 beschlossen, an der sich Neubewerber:innen, aber auch die für die Ausgabe 2023 nicht ausgewählten Bewerber:innen beteiligen sollen. Für die Jahrestagung des Verbands, die im Rahmen von Theater der Welt 2020 in Düsseldorf hätte stattfinden sollen, entschied der Vorstand die Einladung des Festivals euro-scene Leipzig (Anfang November) anzunehmen. Thematisch sollte sich die Jahrestagung im Corona-Jahr nicht auf eine ausschließlich interne Selbstverständigung zu Diversitätsfragen fokussieren, diese Thematik vielmehr im Kontext der Verschärfung durch die Pandemie und die Folgen der Krise für die internationale Zusammenarbeit im Theaterbereich diskutieren, Fragen und Ideen zum internationalen Austausch in den Mittelpunkt stellen. (siehe auch S.14/Jahrestagung 2020)

Die Videokonferenzen am **8., 22. und 23. Juni** hatten ausschließlich Theater der Welt 2023 zum Thema: die Präsentation der beiden Bewerberteams und ihres jeweiligen Konzepts, eine Zweitpräsentation mit vertiefenden Nachfragen seitens des Vorstands am 22. Juni und dann in der Sitzung vom 23. Juni die finale Diskussion der beiden Bewerbungen und die Entscheidung des Vorstands, die Ausgabe 2023 des Festivals nach Offenbach/ Frankfurt zu vergeben.

Am **12. Oktober**, zur nächsten Videokonferenz des Vorstands, war angesichts der fortgeschrittenen Pandemieentwicklung bereits klar, dass eine Präsenzversammlung der Mitglieder Anfang November im Rahmen der euro-scene Leipzig nicht möglich sein würde. Mit der Kuratorin der Jahrestagung 2020, Nora Amin, bestand gute Kommunikation hierzu und der Vorstand schloss sich ihrem Votum für eine Verschiebung der Jahrestagung HYBRIDITY AND EQUALITY? auf 2021 im Rahmen von Theater der Welt an. Die Mitgliederversammlung, deren vereinsrechtlicher Teil der Vorstandswahl nach einer Umfrage bei den Mitgliedern per Mehrheitsentscheid bereits auf 2021 verschoben war, wurde laut Vorstandsbeschluss in Gänze auf 2021 verschoben. Stattdessen wurde eine online-Veranstaltung exklusiv für die Mitglieder am Datum der entfallenen Jahrestagung, 8. November, beschlossen und als programmatische Linie angedacht: das Gespräch mit dem Kurator von Theater der Welt 2020/21 zum Ist-Zustand wie zur Zukunft internationaler Theaterarbeit in der „neuen Normalität“, unterfüttert durch Videobotschaften und Statements von außereuropäischen Künstler:innen, die zur Festivalausgabe 2020 eingeladen waren. Weiterhin Statements der Vertreter des Leitungsteams von Theater der Welt 2023. Vor allem aber das Gespräch mit den Mitgliedern, um unter den restriktiven kommunikativen Pandemiebedingungen die Kommunikation zu den Mitgliedern aufrecht zu erhalten wie auch deren Kommunikation untereinander zu befördern.

Das online-Treffen der Vorstände am **6. November** diente vor allem der Information des Vorstands über eine ganze Reihe von Weiterentwicklungen und Aktivitäten in der Geschäftsstelle: das Programm des internen virtuellen Mitgliedertreffens am 8.11. wurde vorgestellt, ebenso programmatische Überlegungen zur Präsentation des deutschen Zentrums anlässlich eines virtuellen General Assembly des Weltverbands Mitte Dezember; im Lauf des Jahres wiederholte Versuche einer Terminvereinbarung zum persönlichen Gespräch mit den Preisträger:innen 2019 wurden angesichts der pandemischen Rahmenbedingungen im beidseitigen Einverständnis auf einen möglichen späteren Zeitpunkt, jenseits des konkreten Anlasses, verschoben. digital stage, das digitale Portal für örtlich versetztes Musizieren/ Proben mit geringer Latenzzeit, sollte zum Jahresende in einer stabilen Beta-Version in der browserbasierten Variante, als installierbares Programm und als gebrauchsfertige Hardware-Box einsetzbar sein und wurde - abgesichert durch einen Kooperationsvertrag mit dem Partner IKF (Institut für Künstlerische Forschung) - vom ITI mit Auslaufen der Förderung durch BKM (Neustart Kultur) zum Jahresende an eine in Gründung befindliche neue Trägerstruktur übergeben. Der Vorstand beschloss, der nächsten Mitgliederversammlung eine geänderte Fassung der Vereinssatzung zum Beschluss vorzulegen, um Rechtssicherheit herzustellen für die Realisierung der Vorstandsaufgaben auch in der Form von Videokonferenzen und für die Veranstaltung der Mitgliederversammlung im hybriden oder online-Format, sollte sie als reine Präsenzveranstaltung nicht möglich sein. Auch sollte die ständige Kooptierung der künstlerischen Leitung der jeweils nächsten Ausgabe von Theater der Welt in den Vorstand, die sich inhaltlich bereits mit den Festivalausgaben 2017 und 2020/21 bewährt hatte, in der Satzung festgeschrieben sein.

Einziges TOP der außerordentlichen Vorstandssitzung vom **15. Dezember**, wiederum im Format der Videokonferenz, war die Anfrage der Berliner Senatsverwaltung, ob ITI langfristig die Trägerschaft für ein neu zu gründendes Haus für Tanz und Choreografie in Berlin übernehmen würde. Die Diskussion im Vorstand führte zu Konsens darüber, dass die Anfrage weder auf Kernkompetenzen und Profil des ITI trifft und die - trotz des bereits langanhaltenden Diskussionsprozesses zum Gegenstand - bisher nicht ausgehandelten Interessenslagen eine andere Verfahrensweise erfordern. Die ablehnende Stellungnahme des ITI wurde verbunden mit der kulturpolitischen Setzung, den partizipatorischen Ansatz



der Berliner Tanzszene zu stärken und mit dem Hinweis an den Senat, das ursprünglich angedachte Interessenbekundungsverfahren durchzuführen und damit der Entwicklung des Projekts „Haus für Tanz und Choreografie“ im Weiteren eine gute Richtung zu geben.

# MITGLIEDER 2021

## EHRENMITGLIEDER

Manfred Beilharz, Carl Ebert, Kurt Hübner, Ivan Nagel, Kurt Raeck, Friedrich Schultze

## PERSÖNLICHE MITGLIEDER

Ünal Akpınar, Berlin  
 Greta Amend, Berlin  
 Nora Amin, Berlin  
 Claudia Assmann, Berlin  
 Uta Atzpodien, Wuppertal  
 Felix Banholzer, Berlin  
 Karin Becker, Konstanz  
 Günther Beelitz, Düsseldorf  
 Manfred Beilharz, Wiesbaden  
 Urse Benzing, Kassel  
 Holger Bergmann, Berlin  
 Corinna Bethge, Berlin  
 Torsten Blume, Leipzig  
 Rolf Bolwin, Bonn  
 Res Bosshart, Zürich  
 Markus Bothe, Basel  
 Manfred Brauneck, Hamburg  
 Yvonne Büdenhölzer, Berlin  
 Peter Carp, Freiburg  
 Roberto Ciulli, Mülheim/ Ruhr  
 Annette Dabs, Bochum  
 Gesine Danckwart, Berlin  
 Martine Dennewald, Montréal  
 Cornelia Dörr, Hamburg  
 Annette Doffin, Berlin  
 Natalie Driemeyer, Berlin  
 Cornelia Dümcke, Berlin  
 Frank Düwel, Hamburg  
 Cordelia Dvorak, Berlin  
 Thomas Engel, Berlin  
 Kilian Engels, München  
 Barbara Engelhardt, Strasbourg  
 Kerstin Evert, Hamburg  
 Friederike Felbeck, Düsseldorf  
 Ulrike Fischer, Bonn  
 Jürgen Flügge, Grasselbach  
 Lavinia Francke, Hannover  
 Stefanie Frauwallner, Wien  
 Michael Freundt, Berlin  
 Almuth Fricke, Köln  
 Christel Gbaguidi, Berlin  
 Matthias Gehrt, Krefeld  
 Milena Gehrt, Berlin  
 Tilman Gersch, Ludwigshafen

Peter Hans Göpfert, Berlin  
 Ilja Gordon, Berlin  
 Stephanie Gräve, Bregenz  
 Christian Grammel, Köln  
 Marc Grandmontagne, Köln  
 Ulrich Greb, Moers  
 Yvonne Griesel, Berlin  
 Gernot Grimm, Hamburg  
 Angela Grünert, Berlin  
 Gerhardt Haag, Köln  
 Gero Hammer, Halberstadt  
 Frank Hänig, Berlin  
 Dirk Olaf Hanke, München  
 Dorothea Hartmann, Berlin  
 Ulrike Haß, Bochum  
 Julia Heinrichs, Zürich  
 Dieter Heitkamp, Frankfurt/ Main  
 Rolf C. Hemke, Weimar  
 Nora Hertlein, Hamburg  
 Nele Hertling, Berlin  
 Sabine Heymann, Gießen  
 Ruth Heynen, Cottbus  
 Angie Hiesl, Köln  
 Christian Holtzhauer, Mannheim  
 Volker Hormann, Berlin  
 Michael Huthmann, Stuttgart  
 Thomas Irmer, Berlin  
 Sarah Israel, Berlin  
 Hedda Kage, Berlin  
 Ina Karr, Luzern  
 Susanne Kasten, Berlin  
 Barbara Kastner, Lünen  
 Norbert Kentrup, Berlin  
 Ulrich Khuon, Berlin  
 Renate Klett, Berlin  
 Philipp Kochheim, Berlin  
 Thomas Kraus, Dossenheim  
 Peter Krüger, Berlin  
 Lea Sherin Kübler, Hannover  
 Katja Lebelt, Stuttgart  
 Nic Leonhardt, München  
 Christoph Lepschy, München  
 Jan Linders, Berlin  
 Julia Lindig, Berlin  
 Felicitas Loewe, Dresden  
 Regine Lorenz, Berlin  
 Dirk Löschner, Greifswald  
 Volker Ludwig, Berlin  
 Joachim Lux, Hamburg  
 David Maß, Berlin  
 Nina Mazur, Hannover  
 Stephan Märki, Cottbus  
 Wolfram Mehring, Freiburg i.Br.

Coelestin Meier, Basel  
 Rainer Mennicken, Lübeck  
 Mirjam Meuser, Heilbronn  
 Peter Michalzik, Frankfurt/ Main  
 Bettina Milz, Düsseldorf  
 Berit Mohr, Frankfurt/ Main  
 Harald Müller, Berlin  
 Markus Müller, Mainz  
 Maria Müller-Sommer, Berlin  
 Barbara Mundel, München  
 Helge Musial, Berlin  
 Malin Nagel, Berlin  
 John Neumeier, Hamburg  
  
 Thomas Oberender, Berlin  
 Stefanie Oberhoff, Stuttgart  
 Hannes Oppermann, Hannover  
 Ihsan Othmann, Berlin  
 Peter P. Pacht, Berlin  
 Anna Peschke, Hassmersheim  
 Gisela Pflugradt-Marteau, Bonn  
 Haiko Pfof, Wien  
 Klaus Pierwoß, Berlin  
 Mascha Pörzgen, Berlin  
 Axel Preuß, Stuttgart  
 Roland Quitt, Berlin  
 Frank Michael Raddatz, Berlin  
 Aribert Reimann, Berlin  
 Matthias Rettner, Freiburg i.Br.  
 Madeline Ritter, Berlin  
 Gabriel Rodriguez, Gießen  
 Maria Rößler, Berlin  
 Jürgen Rose, München  
 Hannah Saar, Dortmund  
 Tim Sandweg, Berlin  
 Barbara Santos, Berlin  
 Thomas Sauerteig, Barcelona  
 Moussa Sawadogo, Berlin  
 Ute Scharfenberg, Berlin  
 Friedrich Schirmer, Esslingen  
 Jürgen Schitthelm, Berlin  
 Joachim Schloemer, Berlin  
 Sven Schlötcke, Köln  
 Christine Schmalor, Berlin  
 Jens Schmidl, Berlin  
 Bernd Schmidt, Berlin  
 Stefan Schmidtke, Berlin  
 Wolfgang Schneider, Bischofsheim  
 Manuel Schöbel, Radebeul  
 Edzard Schoppmann, Offenburg  
 Werner Schretzmeier, Stuttgart  
 Holger Schultze, Heidelberg  
 Wilfried Schulz, Düsseldorf

Markus Seidensticker, Weimar  
 Burkhart Siedhoff, Köln  
 Bettina Sluzalek, Berlin  
 Katja Sonnemann, Berlin  
 Peter Spuhler, Karlsruhe  
 Sophia Stepf, Berlin  
 Alexander Stillmark, Berlin  
 Jolanta Sutowicz, Kiel  
 Ulrike Syha, Hamburg  
 Axel Tangerding, Moosach  
 Henry Thorau, Trier  
 Eva-Karen Tittmann, Berlin  
 Tobias Veit, Berlin  
 Marcus Violette, Nahrendorf  
 Viktoria Volkova, BarBel  
 Hanns von Mühlenfels, Potsdam  
 Johannes von Westphalen, Berlin  
 Jörg Vorhaben, Mainz  
 Juliane Votteler, Freudenstadt  
 Barbara Wachendorff, Ladenburg  
 Almut Wagner, München  
 Eberhard Wagner, Berlin  
 Sabeth Wallenborn-Honigmann, München  
 Peter Waschinsky, Berlin  
 Frieder Weber, Königswinter  
 Petra Weimer, Stuttgart  
 Dieter Welke, Oberursel  
 Raphael Westermeier, Dortmund  
 Karin Winkelsesser, Berlin  
 Julia Wissert, Dortmund  
 Thilo Wittenbecher, Berlin  
 Karen Witthuhn, Hamburg  
 Ann-Elisabeth Wolff, Leipzig  
 Kay Wuschek, Berlin  
 Sarah Youssef, Köln  
 Andrea Zagorski, Berlin  
 Jürgen Zielinski, Leipzig  
 Lydia Ziemke, Berlin

#### NEUMITGLIEDER SEIT GB 2019

Ünal Akpınar  
 Nora Amin  
 Peter Carp  
 Nora Hertlein  
 Lea Kübler  
 Hannes Oppermann  
 Hannah Saar  
 Raphael Westermeier  
 Julia Wissert

#### AUSTRITTE ZUM 31.12.2020

Milenko Goranovic  
 Paula Bettina Mader  
 Elke Moltrecht  
 aufBruch - KUNST, GEFÄNGNIS, STADT  
 Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

#### KORPORATIVE MITGLIEDER

ASSITEJ Zentrum Bundesrepublik Deutschland, Frankfurt/ Main  
[www.kjtz.de](http://www.kjtz.de)  
 Bayerische Versorgungskammer, München  
[www.bayerische-versorgungskammer.de](http://www.bayerische-versorgungskammer.de)  
 Bridgeworks e.V., Düsseldorf  
[www.thebridgeworks.org](http://www.thebridgeworks.org)  
 Bund der Szenografen, Berlin  
[www.szenografen-bund.de](http://www.szenografen-bund.de)  
 Bund deutscher Amateurtheater, Berlin  
[www.bdat.info](http://www.bdat.info)  
 Bundesverband Freie Darstellende Künste e.V., Berlin  
[www.freie-theater.de](http://www.freie-theater.de)  
 Choreographisches Zentrum NRW  
 PACT-Zollverein, Essen  
[www.pact-zollverein.de](http://www.pact-zollverein.de)  
 Deutscher Bühnenverein  
 Bundesverband deutscher Theater, Köln  
[www.buehnenverein.de](http://www.buehnenverein.de)  
 Deutsche Theatertechnische Gesellschaft, Bonn  
[www.dthg.de](http://www.dthg.de)  
 Deutsches Theatermuseum München  
[www.deutschestheatermuseum.de](http://www.deutschestheatermuseum.de)  
 Drama Panorama | Forum für Theater und Übersetzung e.V., Berlin  
[www.drama-panorama.com](http://www.drama-panorama.com)  
 Dramaturgische Gesellschaft, Berlin  
[www.dramaturgische-gesellschaft.de](http://www.dramaturgische-gesellschaft.de)  
 ehrliche arbeit - freies Kulturbüro, Berlin  
[www.ehrlichearbeit.de](http://www.ehrlichearbeit.de)  
 euro-scene Leipzig, Leipzig  
[www.euro-scene.de](http://www.euro-scene.de)  
 Gesellschaft für Tanzforschung, Berlin  
[www.gtf-tanzforschung.de](http://www.gtf-tanzforschung.de)  
 Goethe-Institut, München  
[www.goethe.de](http://www.goethe.de)  
 Haus der Kulturen der Welt, Berlin  
[www.hkw.de](http://www.hkw.de)

HELLERAU - Europäisches Zentrum der Künste Dresden  
[www.hellerau.org](http://www.hellerau.org)  
 Institut für Auslandsbeziehungen, Stuttgart  
[www.ifa.de](http://www.ifa.de)  
 Joint Adventures, München  
[www.jointadventures.net](http://www.jointadventures.net)  
 Kampnagel, Hamburg  
[www.kampnagel.de](http://www.kampnagel.de)  
 Netzwerk zum kulturellen Wiederaufbau im Irak e.V., Berlin  
[www.kulturaustausch.net](http://www.kulturaustausch.net)  
 NRW KULTURsekretariat, Wuppertal  
[www.nrw-kultur.de](http://www.nrw-kultur.de)  
 TAK - Theater Aufbau Kreuzberg e.V., Berlin  
[www.theater-aufbau-kreuzberg.de](http://www.theater-aufbau-kreuzberg.de)  
 Theater Titanick, Münster  
[www.titanick.de](http://www.titanick.de)  
 World Theatre Training Institute AKTZENT, Berlin  
[www.theatrecluture.org](http://www.theatrecluture.org)

# DANK AN UNSERE FÖRDERER UND KOOPERATIONSPARTNER

Die Arbeit des deutschen Zentrums des Internationalen Theaterinstituts (ITI) wird gefördert aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), Referat K22, Darstellende Kunst und Musik, sowie durch die Kulturstiftung der Länder (KSL) aus Mitteln der Ländergemeinschaft und des Landes Berlin.

Die Arbeit im Gemeinsamen Europasekretariat der deutschen Kultur-NGOs bei Culture Action Europe wird gefördert durch BKM, Referat K34 Internationale Zusammenarbeit im Kulturbereich.

Das Projekt touring-artists.info wird gefördert durch BKM, Referat K33, Kultur- und Kreativwirtschaft, der Projektteil International Artists Info Berlin wird gefördert durch die Senatsverwaltung Kultur und Europa Berlin.

Das Förderprogramm Szenenwechsel wird realisiert in Kooperation mit und aus Mitteln der Robert Bosch Stiftung.

Das Balzan-Preis Projekt wurde ermöglicht durch Prof. em. Dr. Manfred Brauneck und die Internationale Balzan-Stiftung.

Für die Zusammenarbeit in einzelnen Projekten des ITI danken wir unseren Kooperationspartner:innen Anna Poeschel, Bundesverband Freie Darstellende Künste, Christian Grammel, Dachverband Tanz Deutschland, Deutsche UNESCO Kommission, Deutsches Theater Berlin, Deutsch-Französisches Jugendwerk, Deutsches Theatermuseum, Die VIELEN, Diehl&Ritter, Digital Stage/Julian Klein, Fee Altmann, Marion Levy, Dramaturgische Gesellschaft, Düsseldorfer Schauspielhaus D'haus, Fachinformationsdienste Darstellende Kunst (FID), Festival Divadlo Plzen, Fonds Darstellende Künste, Gesellschaft für Tanzforschung, Gesellschaft für Theaterwissenschaft, Goethe-Institut München, Impulse Theaterfestival, Institut für Auslandsbeziehungen, Internationale Gesellschaft der Bildenden Künste (IGBK), kulturBdigital/Technologiestiftung Berlin, Kulturförderpunkt Berlin, Kunstenpunt, Landesmusikrat Berlin, Ludwig-Maximilians-Universität München, mawidesign/Mareike Windisch, Mülheimer Theatertage NRW „Stücke“, Nationales Performance Netz, Netta Weiser, Nora Amin, On The Move, Performing Arts Programm Berlin (LAFT), Plattform für deutsch-französische Kunst, SMartDE, Sprachspiel/Dr. Yvonne Griesel, Tanznacht Berlin, Theatermuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf, Theaterwerkstatt Hannover, The Festival Academy/European Festivals Association, Universität Hildesheim/Prof. Matthias Rebstock, Universität JAMU Brno, Wilhelm Groener.

Wir danken dem Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT) für die gute Zusammenarbeit beim Bundesfreiwilligendienst.

Danken möchten wir auch den Dolmetscher:innen und Übersetzer:innen, die uns in unseren Projekten begleiten.

**Und wie immer gilt der besondere Dank der Geschäftsstelle den Mitarbeiter:innen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes, den freien Mitarbeiter:innen – im Rahmen der ITI-Projekte – sowie unseren Praktikant:innen.**

# EINNAHMEN UND AUSGABEN - HAUSHALT 2020

| Konto                       | Name  | SOLL<br>1           | IST<br>2            | E/Ü<br>3=1-2        | %              |
|-----------------------------|---|---------------------|---------------------|---------------------|----------------|
| <b>Einnahmen</b>            |   |                     |                     |                     |                |
| 11979                       | Sonstige Einnahmen                                | 0,00 €              | 0,00 €              | 0,00 €              |                |
| 16210                       | Zinsen und Erträge                                | 0,00 €              | 0,00 €              | 0,00 €              |                |
| 23201                       | Zuwendungen BKM/KSL                               | 395.800,00 €        | 395.800,00 €        | 0,00 €              |                |
| 28210                       | Mitgliedsbeiträge                                 | 16.000,00 €         | 16.314,50 €         | -314,50 €           |                |
| <b>Summe Einnahmen</b>      |   | <b>411.800,00 €</b> | <b>412.114,50 €</b> | <b>-314,50 €</b>    | <b>100,08%</b> |
| <b>Ausgaben</b>             |   |                     |                     |                     |                |
| <b>Personalkosten</b>       |   |                     |                     |                     |                |
| 42501                       | Vergütung   | 276.000,00          | 264.257,39          | 11.742,61 €         | 95,75%         |
| 42701                       | Aufw. fr. Mitarbeiter                             | 52.000,00           | 29.488,71           | 22.511,29 €         | 56,71%         |
| <b>Summe Personalkosten</b> |   | <b>328.000,00 €</b> | <b>293.746,10 €</b> | <b>34.253,90 €</b>  | <b>89,56%</b>  |
| <b>Sachkosten</b>           |   |                     |                     |                     |                |
| 51101                       | Geschäftsbedarf                                   | 2.460,00 €          | 1.783,10 €          | 676,90 €            | 72,48%         |
| 51110                       | Fahrtkosten                                       | 0,00 €              | 0,00 €              | 0,00 €              |                |
| 51201                       | Bücher und Zeitschriften                          | 1.400,00 €          | 1.380,03 €          | 19,97 €             | 98,57%         |
| 51301                       | Postgebühren                                      | 3.750,00 €          | 4.003,31 €          | -253,31 €           | 106,75%        |
| 51302                       | Rundfunk-/Fernsehgebühren                         | 500,00 €            | 506,52 €            | -6,52 €             | 101,30%        |
| 51501                       | Geräte, Ausstattung usw.                          | 3.000,00 €          | 2.275,11 €          | 724,89 €            | 75,84%         |
| 51511                       | Geräte usw. EDV                                   | 2.000,00 €          | 3.047,87 €          | -1.047,87 €         | 152,39%        |
| 51801                       | Miete   | 45.700,00 €         | 44.274,54 €         | 1.425,46 €          | 96,88%         |
| 52501                       | Fortbildung                                       | 0,00 €              | 0,00 €              | 0,00 €              |                |
| 52601                       | Kosten Präsidiumssitzungen                        | 2.500,00 €          | 3.374,71 €          | -874,71 €           | 134,99%        |
| 52602                       | Kosten Arbeitstag.                                | 5.000,00 €          | 50,33 €             | 4.949,67 €          | 1,01%          |
| 52603                       | Preis zum Welttheatertag (Preisgeld)              | 3.000,00 €          | 3.000,00 €          | 0,00 €              | 100,00%        |
| 52700                       | Dienstreisen                                      | 480,00 €            | 111,90 €            | 368,10 €            | 23,31%         |
| 52905                       | Repräsentationen                                  | 1.200,00 €          | 66,32 €             | 1.133,68 €          | 5,53%          |
| 53101                       | Publikationen/Öffentlichkeitsarbeit               | 1.030,00 €          | 3.277,56 €          | -2.247,56 €         | 318,21%        |
| 54038                       | Dienstleistung Geldinstitute                      | 300,00 €            | 390,22 €            | -90,22 €            | 130,07%        |
| 54074                       | Verschiedenes                                     | 2.500,00 €          | 2.764,44 €          | -264,44 €           | 110,58%        |
| 64101                       | RZ nicht verbrauchter Mittel                      | 0,00 €              | 0,00 €              | 0,00 €              |                |
| 68579                       | Mitgliedsbeitrag                                  | 8.980,00 €          | 9.205,00 €          | -225,00 €           | 102,51%        |
| <b>Summe Sachkosten</b>     |   | <b>83.800,00 €</b>  | <b>79.510,96 €</b>  | <b>4.289,04 €</b>   | <b>94,88%</b>  |
| <b>Summe Personalkosten</b> |   | <b>328.000,00 €</b> | <b>293.746,10 €</b> | <b>34.253,90 €</b>  | <b>89,56%</b>  |
| <b>Summe Sachkosten</b>     |   | <b>83.800,00 €</b>  | <b>79.510,96 €</b>  | <b>4.289,04 €</b>   | <b>94,88%</b>  |
| <b>Summe Ausgaben</b>       |   | <b>411.800,00 €</b> | <b>373.257,06 €</b> | <b>38.542,94 €</b>  | <b>90,64%</b>  |
| <b>Summe Einnahmen</b>      |   | <b>411.800,00 €</b> | <b>412.114,50 €</b> | <b>-314,50 €</b>    | <b>100,08%</b> |
| <b>Ergebnis</b>             |   |                     |                     |                     |                |
| <b>Einnahmen - Ausgaben</b> |   |                     |                     | <b>-38.857,44 €</b> |                |
|                             | Rückzahlung BKM, 10.2.2021                        |                     |                     | -12.952,48 €        |                |
|                             | Rückstell. KSL f. Personalverstärkungsmittel 2021 |                     |                     | -25.904,96 €        |                |
|                             | <b>1. Rückstellung, 11.1.2021</b>                 |                     |                     | <b>22.000,00 €</b>  |                |
|                             | <b>2. Rückstellung, 9.2.2021</b>                  |                     |                     | <b>3.904,96 €</b>   |                |

# EINNAHMEN UND AUSGABEN - PROJEKTE 2020

| In 2020 abgerechnete Projekte  | Anfangsbestand/<br>Einnahmen | Ist                 | E/Ü                 | Bemerkungen                        |
|--|------------------------------|---------------------|---------------------|------------------------------------|
|  | 1                            | 2                   | 3=1-2               |                                    |
| 1) Übersetzerwerkstatt   | 17.800,00 €                  | 18.318,25 €         | -518,25 €           |                                    |
| 2) Projektreisen und Arbeitsbegegnungen  | 33.100,00 €                  | 6.750,71 €          | 26.349,29 €         |                                    |
| 3) Publikation/Jahrbuch und Infomedien   | 31.400,00 €                  | 40.118,90 €         | -8.718,90 €         |                                    |
| 4) Archivprojekte Mediathek  | 34.700,00 €                  | 49.340,20 €         | -14.640,20 €        |                                    |
| <b>Summe Projekte BKM</b>  | <b>117.000,00 €</b>          | <b>114.528,06 €</b> | <b>2.471,94 €</b>   | Rückzahlung an Bundeskasse         |
| Archiv Freies Theater (AFT)  | 509,77 €                     | 509,77 €            | 0,00 €              | Umbuchung zu PROJ                  |
| Beratung, Unterstützung und Vernetzung für<br>transnationale Kunst-, Medien- und |                              |                     |                     | Rückzahlung an<br>Landeshauptkasse |
| Kulturschaffende 2020 (IAIB20)   | 38.200,00 €                  | 36.796,54 €         | 1.403,46 €          | Berlin                             |
| Bosch Stiftung/Szenenwechsel   | 23.379,34 €                  | 23.341,46 €         | 37,88 €             | Umbuchung zu PROJ                  |
| Deutsch-Französischer Workshop 03/19   | 8.730,47 €                   | 8.730,47 €          | 0,00 €              |                                    |
| Deutsch-Französischer Workshop 20/01   | 5.682,00 €                   | 5.682,00 €          | 0,00 €              |                                    |
| Deutsch-Französischer Workshop 20/02   | 10.009,00 €                  | 10.009,00 €         | 0,00 €              |                                    |
| Digital Stage, Phase 1, (DS_P1)  | 32.881,59 €                  | 32.881,59 €         | 0,00 €              |                                    |
| Europäische Festivals (EFFE)   | 8.719,00 €                   | 8.719,00 €          | 0,00 €              | Umbuchung zu PROJ                  |
| European Music Council (EMC)   | 1.000,00 €                   | 1.000,00 €          | 0,00 €              | Umbuchung zu TOA19                 |
| Netzwerke 2020   | 2.193,00 €                   | 2.193,00 €          | 0,00 €              |                                    |
| PLATT2   | 12.384,40 €                  | 12.384,40 €         | 0,00 €              | Umbuchung zu PROJ                  |
| Theaterpreis des Bundes, 2018 - 2020 (TPB19)                                     | 25.687,99 €                  | 22.804,62 €         | 2.883,37 €          | Rückzahlung an Bundeskasse         |
| Touring Artists (TOA 2019/20)  | 139.667,91 €                 | 139.450,35 €        | 217,56 €            | Rückzahlung an Bundeskasse Halle   |
| <b>Summe Projekte</b>  | <b>309.044,47 €</b>          | <b>304.502,20 €</b> | <b>4.542,27 €</b>   |                                    |
| <b>Summe aller in 2020 abgerechnete Projekte</b>                                 | <b>426.044,47 €</b>          | <b>419.030,26 €</b> | <b>7.014,21 €</b>   |                                    |
|  | Anfangsbest./<br>Einnahmen   | Ausgaben            | Endbestand          | Bemerkungen                        |
|  | 1                            | 2                   | 3=1-2               |                                    |
| <b>laufende Projekte</b>   |                              |                     |                     |                                    |
| Rücklage Digis (2020-2025)   | 1.640,00 €                   | 257,02 €            | 1.382,98 €          |                                    |
| Rücklage KSL (f. PK 2021)  | 25.904,96 €                  | 0,00 €              | 25.904,96 €         |                                    |
| BAG Zuschuss   | 27.300,73 €                  | 4.617,20 €          | 22.683,53 €         |                                    |
| Theater der Welt (TDW20)   | 56.884,08 €                  | 56.841,37 €         | 42,71 €             |                                    |
| TDW Nachbereitung  | 11.821,63 €                  | 1.902,12 €          | 9.919,51 €          |                                    |
| MIME   | 18.163,49 €                  | 3.859,64 €          | 14.303,85 €         |                                    |
| Verwaltung Studio 2  | 59.413,94 €                  | 29.482,22 €         | 29.931,72 €         |                                    |
| Projekte (fr. MA)  | 40.191,33 €                  | 278,66 €            | 39.912,67 €         |                                    |
| <b>Summe lfd. Projekte</b>   | <b>241.320,16 €</b>          | <b>97.238,23 €</b>  | <b>144.081,93 €</b> |                                    |
| <b>überjährige Projekte</b>  |                              |                     |                     |                                    |
| Balzan-Preis   | 12.669,87 €                  | 10.064,92 €         | 2.604,95 €          |                                    |
| Digital Stage, Phase 2, (DS_P2)  | 359.485,82 €                 | 285.382,96 €        | 74.102,86 €         |                                    |
| Digital Stage, Phase 3, (DS_P3)  | 1.767,55 €                   | 0,00 €              | 1.767,55 €          |                                    |
| <b>Summe überj. Projekte</b>   | <b>373.923,24 €</b>          | <b>295.447,88 €</b> | <b>78.475,36 €</b>  |                                    |
| <b>Summe lfd./überj. Projekte</b>  | <b>615.243,40 €</b>          | <b>392.686,11 €</b> | <b>222.557,29 €</b> |                                    |

# BILANZSUMMEN

## AKTIVA

KASSE 725,88 €  
NEBENKASSE STUDIO 2 51,50 €

GLS BANK 169.515,23 €  
GLS BANK BALZAN/DS 178.914,53 €  
GLS BANK SZW 19.096,98 €  
PAY PAL

FORDERUNGEN KTO GLS 7.215,88 €  
FORDERUNGEN KTO DS 10,82 €

**375.530,82 €**

## PASSIVA

VERBINDLICHKEITEN KTO GLS 62.756,65 €  
VERBINDLICHKEITEN KTO DS 91.420,47 €  
VISA -1.203,57 €  
KSK -0,02 €

PROJEKTE 222.557,29 €

**375.530,82 €**

# IMPRESSUM

Geschäftsbericht des Zentrum Bundesrepublik Deutschland des  
Internationalen Theaterinstituts e.V.

Präsident: Joachim Lux

Direktor: Dr. Thomas Engel

Erstellt durch die Geschäftsstelle

Schlussredaktion: Thomas Engel, Annette Doffin

Redaktionsschluss: 21. Mai 2021

Internationales Theaterinstitut - Zentrum Deutschland

Mariannenplatz 2, 10997 Berlin

Tel. +49 (0)30 / 611 07 65 0

info@iti-germany.de

www.iti-germany.de

Satz: Martin Eisenbeiß



# **INTERNATIONALES THEATERINSTITUT**

Zentrum Deutschland

Vorgelegt der Mitgliederversammlung vom 20. Juni 2021

Gefördert durch die Beauftragte der  
Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)  
und durch die Kulturstiftung der Länder aus  
Mitteln der Ländergemeinschaft und des Sitzlandes Berlin



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

K U L T U R  
S T I F T U N G • D E R  
L Ä N D E R